

Anzeigenpreise: Die Zweispaltene Millimeterzeile 15 Gr., die 3sp. Re. Homezeile (mm) 60 Gr., Eingeländes pro Tertzeile 120 Gr., für Arbeit-
suchende Vergütungen. Klein-Anzeigen bis 15 Wörter 3l. 1.50, jedes
weitere Wort 10 Groschen. Ausland: 50% Zuschlag. Postgebühren: Towa
Wyd. „Libertas“, Łódź, Nr. 60.689 Warszawa. Zahlstelle für
Deutschland: Dresdner Bank, Berlin W 56, Konto Nr. 51097/25 „Libertas“.

Ein kleines beiseidenes Vorpiel lieferte ja schon die sommerliche Tagung des Weltverbands der Völkerbündigen in Montreux, gewissermaßen der Hilfstruppen des Völkerbundgebanfens, unter denen die Engländer wohl die stärkste und bedeutendste Zahl stellen. Auch in der Kinderheftenfrage wurden hier nützliche

Vorstände unternommen. So hat die russische Liga in Paris eine allgemeine Konvention über die grundlegenden Menschenrechte in Vorschlag gebracht, durch die Rechte von Minderheitenangehörigen gewährleistet werden sollten, und es wurde ein Ausschuss zur Ausarbeitung einer solchen Konvention eingesetzt. Auch wurde der Völkerbundrat erjucht, seine Garantie der Minderheitenrechte nun endlich wirksam zu machen, wie denn die Ligaunion immer den Finger auf diese eigentliche Wunde gelegt hat, daß der Völkerbund bislang keine wirkliche Macht zur Verhütung von Minderheitenbeschwerden und erst recht keine rechtliche Instanz zur Schlichtung und Entscheidung darstellt, vollends aber nicht die geringsten Mittel hat, seine etwaigen Entscheidungen auch durchzusetzen. Einen breiten Raum in der Aussprache der Ligaunion aber nahm bereits die Frage der Juden in Deutschland ein und es fehlte nicht an lebhaften politischen Vorstößen, Deutschland aus dieser Regelung der Fragen einer rassischen Minderheit einen politischen Strich zu drehen. Ein Antrag an den Völkerbund, er möge von sich aus diese Frage aufgreifen, wurde zwar vorsichtigerweise abgelehnt, die Beratungen mündeten aber immerhin in einen einstimmig angenommenen Beschluß, durch den Präsidenten des Weltverbandes, Lord Robert Cecil, einen unmittelbaren Appell an die Reichsregierung richten zu lassen. Das ist denn auch geschehen und nebenbei hat Lord Cecil auch den neuen Präsidenten der Deutschen Liga, Gouverneur Schnee, in einem Briefe um Unterstützung dieser Aktion gebeten.

Dr. F. W.—r.

Dr. Ammende in Wilna

B. Dr. Ewald Ammende, der Generalsekretär der europäischen Nationalitätenkongresse, hielt sich in diesen Tagen in Wilna auf. Dr. Ammende führte mit den Vertretern der Weißrussen, Litauer und Juden Besprechungen durch im Hinblick auf den am 16. beginnenden Berner Kongress.

Neurath Führer der Völkerbund-Delegation

Berlin, 14. September.

Das Kabinett hat Außenminister v. Neurath mit der Führung der deutschen Delegation für die bevorstehende Vollversammlung des Völkerbundes in Genf beauftragt.

Oesterreich bewirbt sich um einen Ratsitz

Genf, 14. September.

Unbestätigten Gerüchten zufolge soll Oesterreich in London, Paris und Rom die Absicht zu erkennen gegeben haben, sich um einen der drei nichtständigen Ratsitze zu bewerben, die gelegentlich der kommenden Völkerbundversammlung neu besetzt werden. Die Regierungen von England, Frankreich und Italien seien zurzeit mit der Prüfung der Frage beschäftigt.

Vorzeitiges moralisches Harakiri

„Allen Führern bei der Deutschlandhege!“

Wohl niemand errät, schreibt das „Pos. Tgl.“, von wem folgende Verse stammen:

„Allen Führern bei der Deutschlandhege
Wünsch' ich Bandwurm, Hühneraugen Krätze,
Zur Ernährung schimmelfeuchtes Stroh
Und noch Rheumatismus im Popo...“

Wer das wohl geschrieben hat? — Ich will's verraten: Herr Alfred Kerr, 3. St. wohnhaft als „Deutscher“ Emigrant in Paris. Nicht als ob jener Kerr heute außerhalb des Vaterlandes gegen die Verleumder wettert. Weit gefehlt! Er hat vielmehr diese Zeilen verbrochen im Jahre 1916. Damals wollte es die Konjunktur eben so. Wenn die Wünsche, die Kerr, der ehemalige Pressegezwaltige, damals ausstieß, sich heute an ihm erfüllen würden, so wäre ihm nur recht geschehen. Jedenfalls hat mit diesen Versen der Kerr des Jahres 1916 den des Jahres 1933 im voraus gerichtet.

Gefängnisstrafen wegen Beleidigung des polnischen Volkes

PAT. Königshütte, 14. September.

Das Königshütter Bezirksgericht verhandelte gegen einen gewissen Komaler, der der Beleidigung des polnischen Volkes angeklagt war sowie ferner beschuldigt wurde, Drohungen gegenüber den obersteichischen Aufständischen ausgesprochen zu haben. Das Urteil lautete auf 13 Monate Gefängnis im ersten Fall, auf 1 Jahr Gefängnis im zweiten Fall.

Die gleiche Gerichtsstanz verhandelte gegen einen gewissen Kazimierz Kubiak, der unter Anklage stand, das polnische Volk durch Äußerungen beleidigt zu haben. Er wurde zu sieben Monaten Gefängnis verurteilt.

Polnische Abordnung zu den ungarischen Batory-Feiern

PAT. Budapest, 14. September.

Eine polnische Abordnung mit Kardinal Hlond an der Spitze ist mit einem Sonderzug aus Wien kommend zu den Stefan Batory-Feiern in Budapest eingetroffen und von Vertretern der Behörden und der Geistlichkeit sowie zahlreicher Organisationen herzlich begrüßt worden. Der Abordnung gehören 30 Personen an. Die Kapelle spielte die polnische Nationalhymne. In den Empfangsräumen des Bahnhofes hielt der Bürgermeister eine Begrüßungsrede, die von Kardinal Hlond erwidert wurde.

Abends fand in der polnischen Gesandtschaft ein Empfang statt.

Neuer Kurs in Paris

Pessimistische Klänge. — Man warnt vor allzu hohen Hoffnungen auf die Pariser Konferenzen

Paris, 14. September.

Die bevorstehenden französisch-englischen und französisch-amerikanischen Besprechungen in Paris stehen im Vordergrund des Interesses.

Nachdem die Pariser Presse bisher stets die angeblich weitgehende Verständigung unterstrichen hatte, die zwischen der französischen, englischen und amerikanischen These in der Frage der Abrüstung bzw. Kontrolle bestehe, beginnt man jetzt, je mehr sich der Tag der entscheidenden Verhandlungen nähert, auf die noch vorhandenen strittigen Punkte hinzuweisen, wahrnehmbar, um die Öffentlichkeit vor zu großen Illusionen zu bewahren. Der außenpolitische Berichterstatter des „Echo de Paris“, Bertinax, zeigt sich ganz besonders pessimistisch und erklärt schon jetzt,

daß die Besprechungen voraussichtlich im Sande verlaufen werden, da die Gegensätze zwischen den einzelnen Auffassungen kaum überbrückbar seien.

Bei der gleichen Gelegenheit kündigt Bertinax an, daß Norman Davis im Falle eines Mißerfolges der Genfer Besprechungen die Absicht habe, sich vollkommen von der Politik zurückzuziehen. Die englische und die italienische Auffassung über die Kontrolle und die Abrüstung habe sich den französischen Interessen zwar genähert, sie sei aber noch weit von der Mindestforderung Frankreichs entfernt. Es sei wahrscheinlich ausgeschlossen, daß eine Einigung über die beiden Hauptfragen der Rüstungseinschränkung und der automatischen Kontrolle erzielt werde. Auch in der

Frage der Sanktionen

mühte Frankreich auf seinem bisherigen Standpunkt beharren, wonach diese Maßnahmen schon jetzt festgelegt werden, um im gegebenen Falle sofort in Anwendung zu treten. In dieser letzten Frage beständen vor allem Meinungsverschiedenheiten zwischen Frankreich und Italien, da

die italienische Regierung die Regelung dieser Frage der Zukunft vorbehalten sehen möchte.

Auch in London

schraubt man die Erwartungen herunter

London, 14. September.

Die englisch-französische Aussprache in Paris über die Abrüstung wird sich, wie die „Times“ erklärt, nur auf eine Klärung der Auffassungen erstrecken, aber auf keinen Fall wirklich bindende Entscheidungen fällen. Die Zukunft finde auf Einladung der französischen Regierung statt und würde nur dann einen nützlichen Zweck erfüllen, wenn man zu einem vorläufigen Einvernehmen über das Maß der tatsächlichen Rüstungsherabsetzung gelangen würde.

Norman Davis hat es nicht eilig, nach Paris zu kommen

London, 14. September.

Norman Davis will zunächst noch in London bleiben, bis er mit MacDonald über die Abrüstungsfrage gesprochen hat. Er dürfte also frühestens am Dienstag in Paris sein, so daß er an den beiden ersten Tagen an den englisch-französischen Verhandlungen nicht teilnehmen wird.

Der ungarische Außenminister heute in Paris

Paris, 14. September.

Der ungarische Außenminister Ranya wird am Freitag morgen in Paris erwartet, wo er mit Außenminister Paul-Boncour eine Reihe von Besprechungen haben wird. In hiesigen gut unterrichteten Kreisen nimmt man an, daß sich der ungarische Außenminister über die Absichten Frankreichs in der Frage der Neuorganisation der Donaustaaten unterrichten wolle, da diese Frage bei den kommenden Pariser Besprechungen wahrscheinlich ebenfalls behandelt werden dürfte.

Vor neuen Aufgaben

Reichsminister Göbbels über die bisherigen Leistungen und die Aufgaben der nächsten Monate. — Großer Propagandafeldzug für die Winterhilfe.

Berlin, 14. September.

Vor den Amtswaltern des Hauses Berlin der NSDAP hielt Reichsminister Dr. Göbbels am Mittwochabend im Berliner Sportpalast eine große Rede, in der er u. a. ausführte:

Bei einer rückschauenden Ueberschau der vergangenen 7 Monate fällt es schwer, zu sagen, welche Taten der neuen Reichsregierung die einschneidendsten und hervorragendsten sein mögen. Alles das, was wir Nationalsozialisten uns in den vergangenen Jahren erträumten an politischen Reformen, an einschneidenden Änderungen in unserem inneren und äußeren Leben, alles das ist nahezu schon Wirklichkeit geworden. Alles das sei nur möglich gewesen, weil hinter der neuen Staatsführung die nationalsozialistische Bewegung gestanden habe. Es genüge ja nicht, daß man die Macht besitze, man müsse auch das Volk haben.

Dr. Göbbels ging dann auf die Frage ein, was denn das Bleibende, das Ueberzeitliche und das Historische an den Aktionen der letzten Monate sei und sagte, dies sei die Tatsache, daß wir jetzt in Deutschland eine einzige zentrale Leitung haben, daß nicht mehr 100 Instanzen durcheinander pfuschen. Jetzt sei die ganze Nation eingeseht in die eisernen Klammern der nationalsozialistischen Organisation.

Diese nationalsozialistische Organisation übernehme nun für alle Zukunft die Bürgschaft, daß das Reich in sich einig, ungebrochen und geschlossen bleibe. Diese Einigung sei noch bedeutungsvoller als die Bismarcksche Einigung. Denn Bismarck habe nur die Fürsten und die Länder, Hitler aber habe das Volk geeint, er habe nicht nur dynastische Schranken, sondern auch Klassenranken und Weltanschauungsschranken überwunden. Er sei zu einem in der Weltanschauung geeinten deutschen Volk gekommen und das sei das Entscheidende, denn damit sei Deutschland wieder als Faktor in die große Welt-politik eingegliedert.

Die Männer, die heute unter Adolf Hitler das Schicksal des Reiches bestimmen, hätten nur den Ehrgeiz, Taten für die Geschichte zu vollbringen. Dr. Göbbels ging dann auf die kommunistischen Putschpläne ein und sagte, heute könne von einer kommunistischen Gefahr ganz und garnicht mehr gesprochen werden. Schlimmer sei schon die Hege, die außerhalb unserer Landesgrenzen betrieben werde. „Wenn ich das mir vor einigen Tagen in die Hände gefallene „Braunbuch“ durchblättere

und wenn ich da haarsträubend bewiesen sehe, daß in meinem Kopf der Plan zum Reichstagsbrand entstanden wäre

und daß der preußische Ministerpräsident Göring ihn praktisch durchgeführt habe, so kann ich nur sagen: „Serr. ver-

gib ihnen, denn sie wissen nicht, was sie tun“. Er, Göbbels, glaube auch nicht, daß das Ausland diese Dinge ernst nehme. Das deutsche Volk lege solche Pamphlete mit einem Achselzucken beiseite.

Das Winterhilfswerk — Sozialismus der Tat

Dr. Göbbels erwähnte dann die grandiosen Wirtschaftsprjekte der Reichsregierung und den Kampf gegen die Arbeitslosigkeit. Der Ansturm gegen diese sei zweifellos gelungen.

Kein Land könne von sich behaupten, daß seine Arbeitslosigkeit in einem Sommer um 2 Millionen gesunken sei, und wenn die Nörgler sagen, es gebe noch immer 4 Millionen Arbeitslose, so würden auch diese nicht, wie die vergangenen Regierungen es taten, ihrem eigenen Elend preisgegeben werden.

Das Winterhilfswerk sei eine Tat der Selbstverständlichkeit, an der schon monatelang gearbeitet worden sei, als im Hochsommer die Nörgler behaupteten, daß jetzt alle in Urlaub gefahren seien. Schon damals seien die Pläne ausgearbeitet worden. Immer wieder von stillmischem Beifall unterbrochen, erläuterte Dr. Göbbels noch einmal die Pläne des Winterhilfswerkes. Dieses Hilfswerk sei ein Sozialismus der Tat, sei wahres Priestertum. Wenn uns in der Vergangenheit oft vorgeworfen wurde, wir seien Heiden, so glaube er, Göbbels, es habe in Deutschland noch niemals eine Regierung gegeben, die so christlich gehandelt habe. Dr. Göbbels teilte dann mit, daß er am Mittwoch im Auftrag des Führers für die gesamte Organisation die Anordnung herausgegeben hat, daß

mit dem 1. Oktober ein großer Propagandafeldzug der nationalsozialistischen Bewegung

einsetzt. Jeder Redner ist aufgefordert, wenn er ein hohes Staatsamt bekleidet, in zwei Monaten 15, und wenn er kein Staatsamt bekleidet, in zwei Monaten 25 Termine für Versammlungen zur Verfügung zu stellen. „Wir werden in zwei Monaten 150 000 öffentliche Versammlungen abhalten. Wir werden wieder mit dem Volk die lebendige Verbindung aufnehmen. Der Führer wird wie immer bei allen Gelegenheiten, so auch hier sich an die Spitze der Versammlungskampagne stellen.“

Dr. LUDWIG FALK

von der Reise zurückgekehrt

Empfängt Haut- u. Geschlechtskranke

von 10—12 und 5—7 Uhr.

Nawrot 7, Telefon 128-07.

5936

Aus der polnischen Presse

„Gazeta Warszawska“ befaßt sich mit den jüdischen Hochschullehrern an der Universität in Warschau. Am meisten haben die medizinische Fakultät, an der der Brauch, daß sich die jüdischen Professoren ausschließlich jüdische Assistenten wählen, besonders geliebt wird. Das Blatt zählt folgende Professoren an dieser Fakultät auf: Henryk Nusbaum, Henryk Brokman, Seweryn Cytronberg, Stanisław Klein, Piotr Słomski, Władysław Sterling, Stefan Sterling-Ostrowski, Juliusz Zweibaum, Jakub Rabin, Henryk Lewentz, Jan Stebny, Jakub Neuman, Ludwik Hirsztel, Ignacy Sznajderman.

Aber auch an der philosophisch-naturwissenschaftlichen Fakultät sind die Juden als Professoren und Assistenten recht zahlreich vertreten. Man list folgende Namen: Symon Askenazy, Marcell Handelsman, Mojżesz Schorr, Stefan Przeworski, Majer Balaban, Henryk Elzenberg, Dina Szejnberg, Bogumił Jasziński, Józefław Zmigryder-Ronapla, Alfred Tarski (Tajtelbaum), Esterla Martin, Samuel Dąbski, Mieczysław Centnerszwer, Aleksander Rajzman, Arnold Walfisz, Edward Szpilrajn, Golda Plancer. An der juristischen Fakultät wirkt als Assistent Henryk Konic. Insgesamt sind 32 jüdische Lehrkräfte an der Warschauer Universität beschäftigt.

Der marxistische „Robotnik“ widmet der Frage Deutschland — Polen einen Leitartikel. Das Blatt zerbricht sich, reichlich verspätet, den Kopf darüber, was man hätte tun sollen, um das Zustandekommen des Viererpaktes zu verhindern. Es schreibt u. a.: „Man hätte, unserer Ansicht nach, eine internationale Aktion gegen den Hitlerismus als den gefährlichsten Gegner des Friedens und der Friedensverträge einleiten sollen. Polen hätte für eine derartige Aktion genug Veranlassung gehabt... Hitler gab die Versicherung ab, daß es ihm nicht im Traume einfalle, eine Revision der Verträge zu fordern, daß er Frieden und ein gutes Zusammenleben mit Polen wünsche. Und die polnische Regierung nahm diese Aufschneiderei für bare Münze.“

Das marxistische Organ ärgert sich dann darüber, daß die polnische Regierung keine scharfen Maßnahmen gegen den „Hitlerismus“ ergreift, die seiner Ansicht nach durchaus am Platze wären. Es heißt dann weiter: „Aber die Methoden, mit denen die Regierung auf diese Gefahren reagiert, sind unserer Ansicht nach sehr gefährlich. Anstatt die Weltmeinung gegen den Hitlerismus und seine Barbarei zu mobilisieren, anstatt Alarm zu schlagen angesichts der wahnhaften und den Verträgen widersprechenden deutschen Rüstungen, setzt die polnische Regierung alle ihre Hoffnungen auf die Kraft der eigenen Wehrmacht. Die Gerüchte über ein bevorstehendes Militärbündnis zwischen Polen, Rumänien und Rußland gegen Deutschland haben viel Wahrscheinlichkeit. Aber derartige Bündnisse und Übereinkommen, die Deutschland für eine gewisse Zeitspanne in Schach halten könnten, führen letzten Endes unweigerlich zum Kriege.“

Der Hitlerismus befindet sich gegenwärtig in einer solchen Lage, daß man ihn auch ohne Krieg liquidieren könnte. Es genügt eine solidarische Aktion der Mächte, sogar ohne Italien, sowie der kleineren Staaten, eine diplomatische und wirtschaftliche Aktion, um den Hitlerismus zu beseitigen.“

Das Polnisch im „Robotnik“ wird übrigens immer schlechter. Auch ein Zeichen dafür, daß das Blatt immer stärker unter fremden Einfluß gerät.

Wie die polnischen Flieger abstürzten

Der Bericht des Untersuchungsausschusses.

Moskau, 14. September.

Der Sonderausschuß, der sich an die Unfallstätte des polnischen Flugzeuges begeben hatte, veröffentlicht jetzt einen eingehenden Bericht über den Verlauf der Katastrophe.

Alle bisherigen Vermutungen und Kombinationen, wonach Oberleutnant Filipowicz sich durch Fallschirmabsprung gerettet habe und der Apparat infolge Motordefekts abgestürzt sei, sind hierdurch hinfällig geworden. Es hat sich ergeben, daß sich das Unglück um 10 Uhr russ. Zeit in einer Entfernung von anderthalb Kilometern vom Dorf Jagurisko ereignet hat. Das Flugzeug flog in einer Höhe von 500 Metern. Bei der Durchquerung einer Wolkenwand neigte sich der Apparat infolge unrichtiger Steuerung des Piloten nach einer Flügelseite hin, wurde so aus der Gleichgewichtslage gebracht und kam ins Trudeln. Bei diesem Vorgang, dessen genauer Verlauf kaum zu ermitteln sein dürfte, gelang es dem Piloten, aus dem Flugzeug zu springen, oder aber er wurde herausgeschleudert. Sein Leichnam wurde in einer Entfernung von 15 Metern vom Flugzeug gefunden.

Oberleutnant Filipowicz, der den Flug als Beobachter mitmachte, gelang es nicht, sich durch Fallschirmabsprung zu retten. Er verblieb im Flugzeug, das auf unebenem Boden noch etwa 35 Meter dahintraste. Filipowicz wurde hierbei in der Kabine hin- und hergeschleudert und trug allgemeine Verletzungen davon. Der Apparat hielt den Abwurf dank seiner stabilen Konstruktion verhältnismäßig gut aus. Lediglich das Fahrgestell ging in Trümmer. Filipowicz blieb wie durch ein Wunder am Leben. Er erlitt allerdings eine schwere Nervenzerrüttung.

Hilfe wurde dem verwundeten Flieger bereits nach Verlauf einer halben Stunde zuteil. Er wurde nach dem Krankenhaus in Jadrin gebracht, während man den Leichnam Lewoniewskis auf dem Flugwege nach Rajan brachte. Er wird nach der Heimat übergeführt.

Daß diese Darstellung des Unglücks zutreffend ist, beweisen die Nachrichten, die Oberleutnant Filipowicz bisher an die polnischen Flugbehörden gerichtet hat.

Anklageschrift in ukrainischer Sprache

Forderung vom Staatsanwalt herabgesetzt.

M. Der Staatsanwalt des Lucker Gerichts hat beschlossen, die Forderung der im großen Prozeß gegen die Mitglieder der kommunistischen Partei des westlichen Weißrußlands angeklagten Ukrainer zu berufsständigen und ihnen die Anklageschrift in ukrainischer Sprache zuzustellen. Wie erinnerlich, haben die Ukrainer die ihnen in polnischer Sprache überreichten Anklageakten abgelehnt. Hierdurch wird der Prozeß eine gewisse Verspätung erfahren, da die Uebersetzung der 120 Seiten Maschinen-schrift längere Zeit in Anspruch nimmt.

Außer diesem Prozeß werden in Wolhynien im laufenden Jahr noch einige politische Prozesse stattfinden, die mit der kommunistischen Partei des westlichen Weißrußlands in Verbindung stehen. Die Staatsanwaltschaft hat bereits 60 Personen, die wegen Zugehörigkeit zu Diversionsbanden in Wolhynien angeklagt sind, die Anklageakten zugestellt.

Schließlich wird gegen 47 Personen mit einem gewissen I. Koshut und einer A. Wlodzimierska an der Spitze wegen staatsfeindlicher Tätigkeit eine Untersuchung geführt.

Thälmann, der Vorgesetzte Herriots

Der ehemalige französische Ministerpräsident Herriot ist, wie berichtet, zum Oberst in der Roten Armee ernannt worden.

Der „Berl. Lok.-Anz.“ macht hierzu folgende amüsante Feststellung: „Herr Herriot hat sich wohl nicht überlegt, daß er dabei in eine komische Rolle geraten ist. Herr Söls, der Mordbrenner von Sachsen, ist sein „Kamerad“.“

und Herr Thälmann ist sogar sein Vorgesetzter, denn er hat bekanntlich das Amt eines Reitergenerals z. B. in der Roten Armee inne. Ja, sogar die weiland Frau Klara Zetkin ist mit militärischen Posten in der Roten Armee bedacht worden. Schon diese drei Namen genügen, um Herrn Herriot in der Weltgeschichte als eine Figur hinzustellen, die etwas lächerlich wirkt.“

Gandhi gibt seinen Kampf zeitweilig auf

Puna, 14. September.

Gandhi hat sich verpflichtet, bis zum 3. August nächsten Jahres seine Kampfstätigkeit für den zivilen Ungehorsam aufzugeben, um sich nicht einer neuen Wiederhaftung auszuweichen. Er erklärte, daß er noch mehrere Wochen zur Wiederherstellung seiner Gesundheit brauche und fügte hinzu, daß sein Entschluß nichts mit der Aufforderung zum individuellen Ungehorsam zu tun habe, die er an das Land nach dem Kongreß von Puna gerichtet habe.

Letzte Nachrichten

Bundeskanzler Dr. Dollfuß hat den Ministerpräsidenten Gömbös, den ungarischen Ackerbauminister und den Innenminister für Oktober zur Jagd nach Mitzzuschlag eingeladen.

Der österreichische Landeshauptmann Buresch wird dieser Tage von Mussolini empfangen werden.

Gottesdienst mit 140 000 Teilnehmern

Rom, 14. September.

Papst Pius XI. hat anläßlich des Heiligen Jahres abermals ein Hochamt zelebriert, dem über 140 000 Teilnehmer beizuhnten.

Gelbstanzschluß-Briefschreiber zwischen Berlin und Hamburg

Uebersetzer-Fernschreibverkehr mit Radiowellen.



Links: Die gesunkenen Nachrichten quellen, zu deutlich lesbaren Druckbuchstaben geformt, aus dem Empfangsapparat hervor. Rechts: der Siemens-Hellschreiber druckt den drahtlosen Brief immer zweimal, damit er auf jeden Fall sicher lesbar bleibt. — Mit dem neuen Siemens-Hellschreiber dauert ein Brief von Berlin nach Buenos Aires oder nach Japan kaum 10 Minuten. Jeder Buchstabe wird von der Maschine in etwa 90 Punkte zerlegt, und diese rennen als elektrische Stromstöße mit der Radiowelle über den Ozean. Am fernen Empfangsort steht ein Radioapparat, der die empfangenen Stöße an eine Art Buchdrucker abgibt mit einer komplizierten Nockenwelle, die jeden Buchstaben aus einzelnen Punkten wieder richtiggehend druckt.

Ab 1. Oktober wird — wie der Berl. Lok.-Anz. meldet — das erste Fernschreibamt in Berlin in Betrieb sein. Die Reichspost hat das öffentliche Fernschreibnetz zunächst für den Verkehr Berlin—Hamburg eingerichtet. Es wird ein Selbstanzschlußamt sein, bei dem der Fernsprecheinnehmer seinen Hamburger Partner mit der Nummernscheibe wählt. Drückt er nun auf die Schreibmaschinentaste „Wer da?“ — dann meldet sich die Maschine in Hamburg mit Namen und Wohnort des Anschlußinhabers. Nun kann auf der Fernschreibmaschine in Berlin der Brief geschrieben werden — und die Hamburger Maschine schreibt ihn gleichzeitig mit. Das kostet die halbe Gebühr wie eine Telefonverbindung, nämlich 1,80 RM. für 6 Minuten tagsüber und abends noch weniger. Daneben ist eine monatliche „Betriebsstellengebühr“, ähnlich der Grundgebühr beim Fernsprecher, zu entrichten. In sechs Minuten kann man leicht einen Brief von etwa 25 Zeilen schreiben, so daß der Fernbrief bedeutend billiger wird als jede telegrafische Uebersmittlung — und dabei noch schneller geht!

Es war klar, daß man die elektrische Fernschreibmaschine gern auch für den Radioverkehr einsetzen wollte. Hier standen aber die außerordentlichen Schwierigkeiten der drahtlosen Welle im Wege, die ja durch Luftstörungen, Schwunderscheinungen, Echos und ähnliches sehr stark gestört werden kann. Darunter hat auch die Bildtelegrafie über Radiowellen bisher im praktischen Verkehr stark gelitten. Ein deutscher Erfinder, Dr. Sell, kam nun

auf den Gedanken, im Gegensatz zur „optischen“ sozusagen eine „mechanische“ Bildtelegrafie zu versuchen. Jeder Buchstabe wird in etwa 90 einzelne Punkte zerlegt. Diese Punkte zusammen ergeben einen bestimmten elektrischen Impuls-Stoß, der auf der Empfängerseite nach Passieren des Verstärkers eine Schreibwalze auslöst, auf der ein schraubenförmiger „Schreibgriffel“ aufliegt. So lange der Impuls andauert, drückt die Schraube Punkte auf das darunter liegende Papier. Es ist also tatsächlich ein richtiges Ferndruckverfahren, bei dem jeder Buchstabe aus zahlreichen Einzelpunkten (Raster) richtig „gedruckt“ wird. Damit Fehler vermieden werden, wird jede Zeile zweifach gedruckt.

Die außerordentlich feinen Apparate wurden bei Siemens u. Halske gebaut. Vor einigen Monaten übernahm die Reichspost die Versuchsanstalten und probierte sie im drahtlosen Verkehr mit Südamerika gründlich aus. Vor kurzem konnte den Ministerien und der in- und ausländischen Presse das Ergebnis vorgeführt werden. Der Radiobrief nach Uebersetzer dauert mit der Siemens-Hellschreibmaschine nicht mehr vier Wochen, wie mit dem Dampfer, sondern nur noch einige Minuten. Dabei sind Fehler völlig ausgeschlossen. Der ferngeschriebene Brief, den die Radiowelle mit Lichtgeschwindigkeit über die Erde befördert, wird den Geschäftsverkehr der Zukunft vielleicht ebenso revolutionär beeinflussen wie seinerzeit die Einführung des ersten Telefonamtes.

DER TAG IN LODZ

Freitag, den 15. September 1933.

Mit dem Genius steht die Natur in ewigem Bunde: Was der eine verspricht, leistet die andre gewiß.
Aus: Schiller, „Kolumbus“ (1795).

Aus dem Buche der Erinnerungen:

- 1612 * Der französische Schriftsteller Francois v. La Roche Foucauld in Paris († 1680).
- 1830 * Der mexikanische Präsident Porfirio Diaz in Oaxaca († 1915).
- 1834 * Der Geschichtsschreiber Heinrich v. Treitschke in Dresden (1896).
- 1889 * Der Maler Fritz Overbeck in Bremen († 1909).
- 1882 * Der Unterseebootführer Otto Weddigen in Herford († 1915).
- 1926 † Der Philosoph Rudolf Eucken in Jena (* 1846).

Sonnenaufgang 5 Uhr 15 Min. Untergang 17 Uhr 58 Min.
Monduntergang 16 Uhr 34 Min. Aufgang —.



Ein gutes Gewissen ist eine feine Sache. Aber es genügt nicht immer. Wenigstens nicht auf der Strassenbahn.

Es ist keine behagliche Situation, wenn in der Strassenbahn der Schaffner oder Kontrolleur beim Fahrtscheinprüfen vor einem Fahrgast stehenbleibt, den Fahrtschein minutenlang beäugt, den Kopf schüttelt, den Schein von neuem mustert, dann den Gast mustert und sein Gesicht in tiefste Falten legt.

Im Wagen wird es still. Alle Augen blicken gespannt nach dem Gast mit dem ordnungswidrigen Fahrtschein. Wie wird die Geschichte enden? Ist es wirklich ein Sünder, der etwas Verbotenes getan hat? Oder ist es ein Irrtum, ein harmloses Versehen, das sich gleich wieder auflären wird?

Selbstfalls: es stimmt etwas nicht. Es wird ernst. Die Miene des Kontrolleurs ist steif-amtlich geworden. Er gibt den Fahrtschein zurück, weil er nicht in Ordnung ist.

„Sie müssen noch einen anderen Fahrtschein haben; der hier ist ungültig,“ sagt er, und bleibt wartend vor dem Fahrgast stehen.

Der Fahrgast wird rot. Das ist verdächtig, und niemand im Wagen hat jetzt mehr einen Zweifel, daß die Geschichte nicht sauber ist. Das bekannte hastige Suchen in den Taschen beginnt. Krampfhaft fahnen die Finger in jede taschenähnliche Öffnung der Kleider, innen, außen, oben, unten, hinten — die Brieftasche, die Geldbörse werden durchstöbert, obwohl man da niemals seinen Fahrtschein hineinzu stecken pflegt. Aber immer kommen die Finger leer wieder zurück.

Von neuem fängt die fieberige Jagd nach dem Papierchen an. Es ist jetzt nicht mehr der 25 Groschen wegen; es geht um die Ehre. Man spürt und sieht, daß man den Mitfahrenden anständig geworden ist, und man möchte sich gern wieder rehabilitieren.

Alles Suchen ist umsonst. Es ist kein anderer Fahrtschein da und der Fahrgast muß einen neuen Fahrtschein lösen. Und wenn er aussteigt, so tut er das mit dem angenehmen Bewußt-

sein, den Eindruck eines höchst verdächtigen Zeitgenossen hinterlassen zu haben.

Wohl dem, der frei von Schuld und Fehler! Aber das genügt nicht im Leben. Man muß auch einen ordnungsmäßigen Fahrtschein haben.
J. L.

Neues Genossenschaftsgezet

× Augenblicklich befindet sich das Projekt zu einer Gesetzesnovelle über die Genossenschaften in Polen in Vorbereitung. Und zwar soll diese Novelle im Laufe der nächsten Monate in Kraft treten und eine Reihe von wichtigen Änderungen in den rechtlichen Grundsätzen des Genossenschaftswesens durchzuführen.

Steuerbegünstigungen für Handwerker

B. Auf Grund einer Verfügung des Finanzministeriums werden Friseur und andere im Besitz von Handwerksstätten befindliche Handwerker für das Jahr 1932 nur 1½ Prozent und für das Jahr 1933 nur 1 Prozent Umsatzsteuer zahlen. Allerdings werden diese Vergünstigungen erst auf Grund eines Gesuches seitens der interessierten Personen erteilt.

Eine Ausstellung des Handwerks

a. Der Rat der Handwerkskammern hat der Lodzer Handwerkskammer vorgeschlagen, eine Ausstellung in Lodz zu organisieren. Im Zusammenhang damit fand gestern in der Lodzer Handwerkskammer eine Konferenz statt, in der die Veranstaltung einer solchen Ausstellung beschlossen wurde. Es soll sich bei dieser Ausstellung um eine „Revue der Mode des Handwerks“ handeln. Die Ausstellung findet am 28. Oktober in der Philharmonie statt.

Altan der Immobiliensteuern in den Finanzämtern

× Am 6., 7. und 8. d. M. hat die Steuerabteilung am Lodzer Magistrat den 12 in Lodz bestehenden Finanzämtern sämtliche Altan und Bücher, die sich auf die Veranlagung und Einziehung der Immobiliensteuer und der Steuer von den unbauten Plätzen beziehen, überwiesen. Die Uebergabe der Altan und Bücher, die sich auf die Lokalsteuer beziehen, wird Anfang Oktober erfolgen.

Auch die Revisionskommission der R. R. O. abberufen

× Der Regierungskommissar der Stadt Lodz, Ingenieur Wofowodski, hat auf Grund des Statuts der Kommunalen Sparkasse beschlossen, in Vertretung des Stadtrats die bisherigen Mitglieder der Kommunalen Sparkasse der Stadt Lodz abberufen. Dieser Kommission gehörten nachstehende Herren an: Ing. L. Schuster, Doktor W. Jiszer, Fr. Waszkiewicz, J. Richter und Szmul Milman. Die Neueinsetzung der Kommission wird in den nächsten Tagen erfolgen.

× Registrierung des Jahrganges 1915. Morgen, den 16. September, müssen sich die jungen Männer aus dem 3. Polizeibezirk melden, deren Namen mit den Buchstaben 3 und 2 beginnen, sowie diejenigen aus dem 10. Polizeibezirk mit den Anfangsbuchstaben K bis Ende.

Günstige Finanzlage der Lodzer Handelsbank

Auszahlungen früher als im Vertrag vorgesehen.

KK. Der Aufsichtsrat der Lodzer Handelsbank hielt gestern eine Besprechung ab, in der die finanzielle Lage der Bank einer genauen Prüfung unterzogen wurde. Im Hinblick auf das günstige Ergebnis dieser Erhebungen, d. h. auf das Vorhandensein größerer Barmittel, faßte der Aufsichtsrat den Beschluß, die Auszahlungen der Gläubigerforderungen zu einem früheren Zeitpunkt vorzunehmen, als er in dem Vergleich vorgesehen ist. Der Vergleichsvertrag enthielt die Bestimmung, daß mit den Auszahlungen spätestens am Ende des laufenden Jahres begonnen werden müßte. Im Hinblick auf die zurzeit günstige finanzielle Lage der Bank wird mit der Auszahlung von Forderungen bis zu einer Höhe von 1000 Zloty bereits in der nächsten Zeit begonnen werden können.

Die Festsetzung dieses Zeitpunktes wurde der Direktion anheimgestellt. Es ist nicht ausgeschlossen, daß die Bank damit bereits in der kommenden Woche beginnt.

3tägige Reise nach Italien

Im Zusammenhang mit der Messe in Bari veranfaßt das Reisebüro Wagon-Lits Cook eine Reise mit Einzelpässen für insgesamt 295 Zl. Jeder Teilnehmer erhält einen Paß, mit dem er einen beliebigen Zug benutzen kann und bekommt einen Ausweis für Bari, der ihn zu 6 Fahrten durch Italien für 50 Prozent des Fahrpreises berechtigt. Nähere Auskünfte erteilt das Reisebüro Wagon-Lits Cook, Petrikauer Straße 64.

Endlich Beginn des Baues der Zufuhrbahn Lodz-Brzeziny

Genehmigung vom Ministerium erteilt

B. Die Zentralbehörden haben jetzt endgültig die Genehmigung zum Bau der Zufuhrbahnlinie Lodz-Brzeziny erteilt. Die Arbeiten sollen schon in den nächsten Tagen aufgenommen und in einem raschen Tempo fortgeführt werden. Es heißt, daß die neue Linie im Frühling dem Verkehr übergeben werden wird.

× Neue Armenpfleger. Dieser Tage fand unter dem Vorsitz des Regierungskommissars Ing. Wofowodski die 1. Sitzung des städtischen Ausschusses für soziale Fürsorge in seiner neuen Zusammensetzung statt. Es wurden in deren Verlauf u. a. zehn Armenpfleger und zwölf Stellvertreter gewählt.

Stiftungen von Freistücken der „Freien Presse“

Schon über 100 Zloty!

Für unsere Sammlung, die dazu dient, mittellosen Volksgenossen eine Zeitlang den Bezug der „Freien Presse“ zu ermöglichen, ist uns wieder die folgende Gabe zugegangen, für die wir herzlich danken:

Rubi B.	Zl. 5,—
Mit den bisherigen	„ 95,15
	Zl. 100,15

Vor großen Forschungs-Expeditionen

Sven Hedin neue Chinareise — Byrds Südpolflug — Deutsche Forschungen

Die nächsten Wochen werden im Zeichen großer Forschungs-Expeditionen stehen. Am die Mitte Oktober wird Sven Hedin im Auftrage der chinesischen Regierung eine Expedition nach Chinesisch-Turkestan unternehmen, um eine Autostraße ausfindig zu machen. Der große Forscher kennt bereits das Gebiet, in dem er seine Tätigkeit entfalten wird, denn er hat hier schon in den Jahren 1899/1902 gewirkt, als er den Tarim bis zum Lop-Nor besuchte. Der See Lop-Nor hat für dieses Gebiet eine große Bedeutung, denn er ist der Wasserreservoir der dünnen Landschaft. Nun hat der See die Neigung, entsprechend der Unbeständigkeit des Tarim-Unterlaufs zu wandern. Er ist nach Süden abgewichen. Der alte „Seidenweg“, eine frühere chinesische Straße zum Meer, war durch diese Abwanderung des Lop-Nor ungangbar geworden, weil Wassermangel die Durchführung großer Karawanen nicht gestattete. Der „Seidenweg“ hat seinen Namen von den Karawanen, die die chinesische Seide nach Persien brachten. Es ist die älteste bekannte Karawanenstraße der Welt. Jetzt soll sie wieder unter modernem Gesicht ihrer alten Aufgabe zugeführt werden. Sven Hedin soll nämlich untersuchen, ob sich der ehemalige Seidenweg zur modernen Autostraße eignet durch die das Innere des Landes mit dem Meer verbunden werden soll. Wassermangel ist nicht mehr zu befürchten, da der See Lop-Nor wieder auf seinen alten Platz zurückgewandert ist. Der Weg soll ungefähr 3000 Kilometer lang werden.

Die zweite bedeutende Forschungs-Expedition dieses Jahres wird von dem amerikanischen Polarforscher Byrd in kurzer Zeit durchgeführt werden. Byrd wird schon am 25. September dieses Jahres mit 70 Gefährten von Boston abfahren, um seine neue Südpolexpedition durchzuführen. Es ist selbstverständlich, daß die modernsten Mittel der Wissenschaft und Technik für diese große Forschungsreise beschafft wurden, denn Byrd hat große Kenntnisse der einschlägigen Verhältnisse und hat auf Grund der Erfahrungen, die er auf seiner großen Südpolexpedition in den

Jahren 1928/30 gesammelt hatte, die Vorbereitungen getroffen. Byrd hat bekanntlich im November 1929 den Südpol angefliegen. Er brauchte für diese Tat ungefähr 19 Stunden einschließlich des Rückfluges nach Little America, während Amundsen mit seinen Schritten noch 97 Tage gebraucht hatte. Die Arbeiten, die in der ersten Flugexpedition begonnen wurden, sollen jetzt fortgesetzt werden. Die „fotografische Landkarte“ des Südpols soll weiter ausgearbeitet werden. Obwohl auf diesem Gebiete schon beträchtliche Erfolge erzielt worden sind, ist noch das meiste zu tun. Die Entdeckung eines riesigen, 5000 Meter hohen Gebirges und anderer geologischer Erscheinungen, sowie die fotografische Aufnahme eines Gebietes von 1300 Kilometern Länge und 225 Kilometer Breite in 560 Bildern ist bei der ungeheuren Ausdehnung des zu erforschenden Gebietes der Antarktis nur Teilwerk. Byrd will eine möglichst genaue fotografische Arbeit mit Hilfe des Fotografen leisten, um der Wissenschaft ein einwandfreies Bild des Südpolgebietes zu liefern. Das bisher erstellte Gebiet hat ungefähr die Größe von Deutschland.

Zwei deutsche Expeditionen haben ihre Arbeit bereits aufgenommen. Für das Berliner Museum für Völkerkunde“ unternimmt der deutsche Forscher Dr. Hans Neumann eine Reise nach Neuguinea. Zuerst sollen die Völker im Süden besucht werden, um ihre Eigenarten festzustellen. Dann geht die Reise nach Norden zur Humboldt-Bai und zum Sentanisee. Auch die Neuseeländer und Neukaledonien sollen in die Forschungsarbeit einbezogen werden, die von der Völkerforschung unterstützt wird. Die Gesamtdauer der Expedition ist auf anderthalb Jahre berechnet.

Gastspiele von Warschauer Künstlern im neuen Stadttheater. Ab Sonnabend, d. h. morgen, werden im Stadttheater (Strumiejskastr. 15) Maria Modzelewska, Stefan Jaracz, Zygmunt Chmielewski, Maria Dombrowska u. a. in der Komödie „Firma“ von Hema aufreten.

Ein Vortrag Dr. Craemers in Rattowit und Bielitz verboten. Vorgehen um 8 Uhr abends sollte im Reichensteinjaal Rattowit der Vortrag des Königsberger Privatdozenten Dr. Craemer über „Die Weltanschauung der jungen deutschen Generation“ stattfinden. Um 1/1 Uhr

mittags wurde Dr. Craemer auf die Polizei gebeten, wo ihm mitgeteilt wurde, daß er seinen Vortrag nicht halten dürfe. Der gleiche Vortrag wurde auch in Bielitz verboten.

Professor Dr. Karmowski gestorben. Emer. Meldung aus Posen zufolge starb dort der bekannte Arzt und Hochschulpfarrer Adam Karmowski im Alter von 62 Jahren am Herzschlag. Er hat im Organisationskomitee der Arzttagung den Vorsitz geführt.

Auszeichnung eines deutschen Gelehrten. Auf der Jahresversammlung der American Chemical Society auf der Weltausstellung in Chicago wurde Professor Richard Willstätter-München in Gegenwart zahlreicher amerikanischer und europäischer Wissenschaftler mit der Willard Gibbs-Medaille, der höchsten Ehrung der amerikanischen Chemie-Wissenschaft, ausgezeichnet.

B. Mag Reinhardt bleibt in Tel-Awiv. Meldungen der jiddischen Presse zufolge wird der Regisseur Reinhardt einem Ruf der hebräischen Bühne „Habimah“ nach Palästina folgen, deren Leiter er werden wird. Das genannte Theater hat von der Stadtverwaltung in Tel-Awiv ein Grundstück erhalten, auf dem ein großes Schauspielhaus errichtet werden soll.

„Saison in Kairo“ noch in Kairo. Produktionsleiter Günther Stapenhorst und Regisseur Reinhold Schünkel befinden sich noch mit dem gesamten Regiestab und den Darstellern des Ufa-Großfilms „Saison in Kairo“ zu den Aufnahmen in Kairo. Renate Müller, Willy Fritsch, Guyon Watbau und Leopoldine Konstantin spielen die Hauptrollen in diesem Film, der neben der deutschen Fassung auch in französischer Sprache gedreht wird. Für die Darstellung der Hauptrollen in der französischen Version wurden neben Renate Müller Mme. Spinelli, Henry Roussel und George Rigaud verpflichtet. Das Manuskript schrieb Walter Reisch, die Musik zu diesem Film komponiert Werner Richard Heymann. An der Kamera steht Carl Hoffmann, für die Bauten zeichnen Herlitz und Köhlig. Während der Zeit ihrer Anwesenheit in Kairo sind die deutschen Darsteller immer wieder das Ziel begeisterter Ovationen gewesen, die ihnen auf den Straßen, vor dem Hotel, in Kinos v. n. dargebracht wurden.

Unterhaltungsnachmittag im Frauenverein der St. Johanniskirche

Anlässlich des 24jährigen Bestehens des Maria-Maria-Stifts und als Eröffnung des neuen Vereinsjahres fand gestern im Frauenverein der St. Johanniskirche ein Unterhaltungsnachmittag mit abwechslungsreicher Programmpfolge statt. Die den Sommer über verwaiste gewesenen Vereinsräume wurden mit neuem Leben erfüllt, ein geschäftiges Treiben herrschte darin, das nun mit seinen Mähen, Lasten und mannigfachen Freuden das ganze Vereinsjahr über andauern wird.

Zu Beginn der ausgezeichnet besuchten und überaus gemütlichen Feier trug Frau Ludwig ein Gedicht vor, worauf Herr Superintendent Dietrich eine Ansprache hielt, in der er das neue Tätigkeitsjahr begrüßte und den Vereinsdamen einen erfolgreichen Verlauf desselben wünschte. Es folgten nun Darbietungen der dramatischen Gruppe, und zwar führte man das Lustspiel „Die weiße Dame“ sowie ein humoristisches Quartett auf („Müller, Meier, Schulze, Lehmann“). Wenn von Darbietungen die Rede ist, dann seien auch die schönen Gesangsbeiträge von Frau Hamann erwähnt. Eine prächtige Lotterie (äußerst lukratives Unternehmen!) sorgte für Bereicherung der vielen Gäste, die dabei glänzende Gewinne machten und noch manchen Floß in die Vereinskasse abfließen ließen. — Wir erlauben uns, der Vereinsverwaltung ein recht günstiges und erfolgreiches Tätigkeitsjahr zu wünschen!

Streik in der Metallindustrie

Seit Wochen streiken die Arbeiter der Eisgießerei „Ferrum“ (Kilinskastraße 121), die den Tarifvertrag vom Jahre 1928 nicht mehr anerkennen. In Anbetracht dessen wurden auch in anderen Fabriken seitens der Arbeiter Bemühungen um den Abschluß eines neuen Tarifabkommens in die Wege geleitet. Im Zusammenhang hiermit brach gestern in der Lodzer Metallindustrie ein Streik der Gießerei aus, der die Firmen „J. Sohn“, „Müller und Seidel“, „Gebrüder Lange“, „Büsch“, „Weigt und Co.“, „Ferrum“ und „Turkski und Cwiklinski“ umfaßt. Dem Streik nicht angeschlossen haben sich die Arbeiter der Gießerei der Wälgwerk Manufaktur, da diese Firma ein entsprechendes Abkommen unterzeichnet hat.

Für Sonntag wird eine Generalversammlung aller Arbeiter der metallurgischen Industrie einberufen werden. Gleichzeitig hat sich der Klassenverband der Metallarbeiter bereits vorgestern an das Bezirksarbeitsinspektorat gewandt und um die Einberufung einer Konferenz mit den Fabrikbesitzern ersucht.

Neuer Direktor der Kreiskommunalsparkasse

Anstelle des vor kurzem entlassenen Direktors M. Wiedowski ist Herr Antoni Rydzewski zum Direktor der Kommunalsparkasse des Lodzer Kreises ernannt worden.

a. Unbeantwortete Gesuche sind bewilligt. Da sich verschiedene Personen wiederholt an die Finanzbehörden wenden und um Antwort auf vor Monaten eingereichte Gesuche bitten, die sie um Gewährung einer Konzession einreichen, hat die Finanzbehörde nunmehr ein Rundschreiben in dieser Sache veröffentlicht. Nach dem Rundschreiben darf jeder Gesuchsteller eine Verkaufsstelle der beantragten Waren eröffnen, wenn er nicht im Laufe von zwei Wochen nach Einreichung des Gesuches eine abschlägige Antwort erhalten hat. Das Gesuch ist also nach zwei Wochen als bewilligt zu betrachten.

Das „Bügeleisen“ steht noch

Alzu schnelle Berichterstattung

B. Im Zusammenhang mit der von einigen Lodzer Blättern verbreiteten Nachricht, daß das sog. „Bügeleisen“ an der Ecke der Skwerowa- und Skadowastraße bereits von der Erdoberfläche verschwunden wäre, stellen wir fest, daß das nicht der Fall ist. Allerdings hat der Magistrat das genannte Haus erworben, um es abzutragen. Tatsache ist auch, daß alle Mieter, die Bierhallenbesitzerin Torczynska ausgenommen, die das Erdgeschoss und den ersten Stock bewohnen, das Haus bereits geräumt haben. Die Torczynska hatte vom Magistrat eine Entschädigung von 10.000 Zł. verlangt, jedoch nur 1000 bekommen. Da sie sich auch weiterhin weigerte, auszuscheiden, begann man vor gestern mit der Abtragung des Gebäudes von der Skadowastraße. Die hartnäckige Einwohnerin verlangte darauf, daß man eine bautechnische Kommission entsende, die ein Urteil darüber abgeben solle, ob das Haus tatsächlich baufällig sei und eine Gefahr für die Mieter darstelle. Die Kommission ordnete an, daß die Abtragungsarbeiten vorläufig eingestellt werden, bis das Haus von Frau Torczynska geräumt werden würde.

B. Zwei Dienstmädchen bei einem Wohnungsbrand verletzt. In der Villa von Jakob Restenberg, Dr. Sterlingstraße 26 (Nowo-Targowa), brach in der zur Wohnung der Familie J. Poyanski gehörenden Küche Feuer aus, das von den auf dem Hofe beschäftigten Arbeitern noch vor Eintreffen des 1. und 2. Feuerwehrluges gelöscht wurde. Zwei Dienstmädchen, A. Kröning und R. Weiß, trugen so schwere Brandverletzungen davon, daß sie von der Rettungsbereitschaft verbunden werden mußten. Der Sachschaden ist nicht sehr bedeutend.

X. Unsaubere Häuser. Die Lodzer Stadtkasse hat 34 Hausbesitzer wegen gesundheitswidrigen Zustands ihrer Grundstücke zu Geldstrafen von 5 bis 50 Zł. verurteilt.

a. Straßenbahnwagen in Brand geraten. An der Ecke Radwanstraße und Petrikauer Straße geriet gestern ein Triebwagen der Straßenbahnlinie 11 in Brand; unter den Fahrgästen entstand eine beträchtliche Panik, und der Wagen war in wenigen Augenblicken leer. Nach Ausschaltung des Stromes wurde das Feuer unterdrückt. Der leicht beschädigte Wagen wurde in die Radwanstraße geleitet.

Die Zeichnung der Nationalanleihe

Der Lodzer Werbeausschuß

Das in den vorgestrigen Abendstunden gebildete Lodzer Hauptkomitee zur Zeichnung der Nationalen Anleihe hat 12 Unterausschüsse gebildet, denen nachstehende Herren angehören: 1. Kommission Vorsitzender: Krantus, Mitglieder: Gregor, Nastali und Piotrkowski; 2. Kommission: Kowinski, Herman, Szymanski und Herz; 3. Kommission: Ladeusz, Konarski, Andrzej Lewandowski, Jozef Jerma, Jozef Margulies, Emanuel Rynberg; 4. Kommission: Eugeniusz Rutkaf, Dawid Wyszewanski, Wladyslaw Margulies, Michal Weiland, Boleslaw Koffowski; 5. Kommission: Wacław Holzgraber, Jan Lesinski, Henryk Gottliebowski, Ignacy Wiczorek, Rudolf Häuser; 6. Kommission: Jozef Perelowski, Waldemar Thiel, Feliks Etelski, Theodor König; 7. Kommission: Jozef Trawkowski, Jan Ruszczyk, Friedrich Schiller und Jakob Segenstein; 8. Kommission: Dr. Loth. Wam Lipinski, Jakob Librach, Franciszek Gluga und Czeslaw Seidel; 9. Kommission: Szymon Pfeiffer, Philipp Hoffmann, Benjamin Gluckman, Daniel Berkowicz und Moszek Seidenwurm; 10. Kommission: Kofowski, Adolf Rygler, Jakob Raminiski und Edmund Bogdan; 11. Kommission: Antoni Dmuchowski, Witold Bartoszewicz, Naak Engel, Jozef Krotoszyński; 12. Kommission: Wladyslaw Rymkiewicz, Boleslaw Pawlak, Stefan Glaser und Kazimierz Monik.

Der Handel

X. In einer Präsidiumsitzung des Verbandshauptrates der polnischen Kaufmannschaft wurden die Mindestsätze festgesetzt, laut denen die Unternehmen der einzelnen Kategorien für die Nationale Anleihe zeichnen werden: die 1. Handelskategorie — 4000 Złoty, die 2. Handelskategorie in Warschau und Ostschäften der 1. Klasse — 800 Złoty, in Ostschäften der 2. und 3. Klasse — 500 Złoty, der 3. Klasse — 300 Złoty, die 3. Handelskategorie in Warschau und Städten 1. Klasse — 150 Złoty, der 2. und 3. Klasse — 100 Złoty, der 4. Klasse — 50 Złoty, die 4. Handelskategorie — nach Möglichkeit 50 Złoty.

Die Industrie

Die Mitglieder von Aufsichtsräten, Verwaltungen und Direktionen der Industrie- und Handelsunternehmen zeich-

nen für die Anleihe ein Zwölftel ihres Jahreseinkommens, und zwar nach folgenden Grundsätzen:

A. Von dem im April 1933 für die Einkommensteuer angemeldeten Einkommen wird ein Zwölftel der gesamten Summe des Einkommens mit Ausschüttung des durch Tantiemen entstandenen Einkommens bestritten. Die Zeichnung der Anleihe kann unmittelbar in einer derjenigen Institutionen erfolgen, die die Subskriptionen im Wohnort des Zeichnenden entgegennehmen, und zwar auf einem Formular, das in dieser Institution erhältlich ist.

B. Von allen Gehaltseinnahmen, von denen die Unternehmen die Einkommensteuer für Gehälter im Abzug bringen, sowie von allen Tantiemen wird ein Betrag in Höhe eines einmonatigen laufenden Monatsgehalts bestritten, das um ein Zwölftel aller Art von außerordentlichen Zuschüssen und jährlich berechneten Tantiemen vergrößert wird. Diese Zeichnungen erfolgen in jedem Unternehmen getrennt auf einer gemeinsamen Angestelltenliste des betreffenden Unternehmens.

Die Angestellten der Wirtschaftsunternehmen und Organisations werden wahrheitsgemäß von sich aus Beschlüsse über die Höhe ihres Anteils an der Nationalen Anleihe fassen.

Der Zentralrat des Verbandes der polnischen Industrie und die vereinigten Organisationen haben einen Beschluß gefaßt, wonach der Anteil an der Nationalen Anleihe folgende Normen aufweist: 1. Für Rechtspersonen (Aktiengesellschaften, Gesellschaften mit beschränkter Haftung) — a) 8 pro Mille des bei der Bestimmung der staatlichen Industriesteuer für 1932 festgesetzten Umlages; b) 6 Prozent des für das Jahr 1932 bestimmten oder veranlagten Einkommens. 2. Für Firmen mit einem Besitzer, Firmengesellschaften und Kommanditfirmen — a) 8 Promille des für die staatliche Gewerbesteuer 1932 bestimmten Umlages; b) 6 Prozent des im Jahre 1931 erlangten und bei der Bemessung der Einkommensteuer für das Jahr 1932 bestimmten Einkommens.

Da der kleinste Kupon der Nationalen Anleihe 50 Zł. ausmacht, müssen die Beträge der gezeichneten Anleihe auf Beträge von 50 Zł. abgerundet werden.

Lodzer Handelsregister

22697/A Thaddäus Führer, Morik Koro und Co., Vertretung der Döcimer Brauerei, Großverkauf von Bier und Herstellung von kohlensäurehaltigen Getränken und Limonade, Lodz, Jagiellońskastraße 2/6. Die Firma besteht seit dem 1. Januar 1933. Inhaber Thaddäus Führer, Krowieckastraße 34, Morik Koro, Domborowskastraße 8, und Abram-Elia Kutzynski, Lodz, Autowierkstraße 18. Firmengesellschaft. Die Dauer der Firma wurde bis zum 1. Januar 1934 mit automatischer einjähriger Verlängerung festgesetzt. Wechsel, Schecks, sämtliche Verpflichtungen und Anweisungen müssen von Führer und Koro gemeinsam ausgestellt und gemeinsam unterzeichnet werden. Jeder von ihnen ist dagegen einzeln berechtigt, die Prozesse in allen Instanzen zu führen, in Ämtern und vor den Behörden, auf der Post und in Finanzämtern im Namen der Firma aufzutreten. Vollmachten jeder Art auszustellen und mit der Döcimer Brauerei zu unterhandeln. Zwischen Führer und Koro wurde auf Grund von Eheverträgen Gütergemeinschaft und Gütertrennung bestimmt.

22698/A Fabrik für Wolle- und Seidenstoffe Henryk Spiro, Lodz, Koperowickastraße 55 (Fabrik) und Petrikauer Straße 53 (Lager). Abteilungen in Warschau, Tumackastraße 2, und Marszałkowskastraße 129. Die Firma besteht seit dem 1. Februar 1932. Henryk Spiro, Lodz, Skarbowskastraße 13. Hat keinen Ehevertrag geschlossen.

22699/A „Eleno Jn.“ Bruno Edert, Petrikauer Str. 112. Die Firma besteht seit dem 1. Juli 1933. Inhaber Bruno Edert, Lodz, Hipocypotowastraße 11. Hat keinen Ehevertrag geschlossen.

B. Ueberfahren. Der 13jährige Motel Gottlieb geriet gestern in der Jeromilstraße unter einen Kraftwagen, wobei er einen Beinbruch erlitt. Der verunglückte Knabe wurde nach dem Krankenhaus gebracht.

p. Lebensmüde. Im Hause Wolborzkastraße 28 verübte gestern der 49jährige Israel Wühlmann einen Selbstmordversuch, indem er sich die Adern an den Händen durchschnitt. Der Arzt überführte ihn in das polnische Krankenhaus. — Im Torwege des Hauses Jatonkastraße 49 trank die 22jährige Jadwiga Baranska, Chopinstraße 11 wohnhaft, Gift. Sie wurde in das Krankenhaus in Radogoszcz übergeführt.

p. Im Hause Lenczanskastraße 41 verübte der 20jährige Jozef Lipinski in der Wohnung seiner Eltern einen Selbstmordversuch, indem er Gift trank. — Die Wulcaniaststraße 126 wohnhafte Stanisława Czapliska trank aus Lebensüberdruß Gift. In beiden Fällen konnten die Lebensmüden an Ort und Stelle belassen werden.

Aus den Gerichtssälen

Drei Kautionschwindler

Vor dem Warschauer Bezirksgericht fand der Prozeß gegen drei Großbetrüger namens Gelfer, Borucki und Wojcicki statt, die über hundert Personen um eine Gesamtsumme von einigen zehntausend Złoty geprellt haben. Das Kleeblatt trug sich seinerzeit mit der Absicht, in der Krulowskastraße 23 ein Vergnügungslokal unter dem Namen „Cafe Lido“ zu eröffnen, sie hatten auch schon Personal angestellt, wobei sie jedem Anwärter auf einen Posten hohe Kautionen abverlangten. Das beabsichtigte Lokal wurde indessen nicht eröffnet und die eingestrichenen Gelder verbummelt. — Das Gericht verurteilte Gelfer und Borucki zu je zweieinhalb Jahren, Wojcicki zu anderthalb Jahren Gefängnis.

Ankündigungen

Vom Verein deutschsprechender Meister und Arbeiter wird uns geschrieben: Am Sonntag, den 17. d. M., veranstalten wir vormittags im eigenen Lokal in der Andrzeja 17 ein Preisflößerschießen, zu welchem alle Mitlieder sowie Gäste herzlich willkommen sind.

Briefe an uns

(Für die hier veröffentlichten Zuschriften übernehmen wir nur die rechtliche Verantwortlichkeit.)

Herzliche Einladung zum Erntedankfest in Ruda Pabianicka

Der Reigen sommerlicher Feste geht langsam zu Ende. Aber auf der Schwelle vom Sommer zum Herbst grüßt uns noch ein liebliches Fest — das Erntedankfest. Im Hinblick auf die furchtbare Hungersnot in Rußland sollte uns dieses Fest heuer ganz besonders viel zu sagen haben, und solches nicht dem Landmann allein, sondern doch auch dem Arbeiter und Fabrikanten, deren Arbeit und Maschinen allen Sinn und Wert verlieren, wenn nicht der ewige Schöpfer „Regen und Sonnenschein gibt zu seiner Zeit.“

Im bescheidenen, aber lieblichen Rahmen feiert auch die evang.-luth. Gemeinde in Ruda alljährlich ihr Erntedankfest, und es ist uns immer eine große Freude, dabei auch liebevolle Lodzer Glaubensgenossen begrüßen zu können. Daher erlauben wir uns auch in diesem Jahr unsere Einladung zum Erntedankfest nicht allein an die Glaubensgenossen vom Lande ergehen zu lassen, sondern auch wieder an unsere Freunde und Gömmer aus Lodz und Umgebung. Die Feste werden wir, so Gott will, am kommenden Sonntag, d. 17. September, 2 Uhr nachm., im Wäldchen des Herrn Ed. (Marysin) und bei andähernder Dunkelheit in den schönen Räumen unseres Kirchengangsvereins „Rosic“ zu veranstalten. Weitere Einzelheiten geben wir demnächst bekannt. Heute nur noch die herzliche Bitte zum Schluß, es möchten sich viele, viele Glaubensgenossen finden, deren Parole für den kommenden Sonntag lautet: auf, zum Erntedankfest in Ruda! Pastor J. Zander.

Rundfunk-Ver

Sonabend, den 16. September

Königswusterhausen. 1634,9 M. 06.20: Konzert. 08.35: Gymnastik für die Frau. (Für Anfängerinnen). 10.00: Nachrichten. 10.40: Kinderprogramm. 10.55: S. Heisinger: „Geschichten aus dem Wäldchen“. 12.05: Schallplatten. 13.45: Nachrichten. 14.00: Wochenkonzert (Schallplatten). 15.00: Kinderstunde. Spielzeug fällt vom Baum. Wer hilft suchen? 16.00: Konzert. 17.00: Sportwettbewerb. 17.20: Volkslieder. 18.00: Das Gedicht. 18.05: Die Aufgaben des Reichsdramaturgen. Zweiggespräch: Dr. A. Schöffer. 18.20: Zur Unterhaltung: Wochenblatt. 18.50: Wetter. Anst. Kurzbericht des Drahtloos Dienstes. 19.00: Reichsplanung: Stunde der Nation: Neue deutsche Tanzmusik. Musiktrip. Aufführung. 20.00: Kernspruch. Anst. Italiensche Nacht. 22.00: Wetter, Presse, Sport. 23.00—00.30: Unterhaltungs- und Tanzmusik.

Breslau. 325 M. 11.00: Werbedienst mit Schallplatten. 11.30: Zeit, Wetter, Presse, Wasserstand. Anst. Konzert. 13.00: Wetter, Schallplatten. 14.05: Schallplatten. 15.10: Das Buch des Tages: Einer, der nicht vergessen werden sollte, Veremias Gottheit, der Schweizer Dichter. 15.30: Die Umschau. P. Dröschler: „Der neue Typ des deutschen Studenten“. 16.05: Georg Langer liest seine Novelle „Die armen Hanse“. 16.30: Unterhaltungskonzert. 18.00: Abendmusik. 20.20: Heiterkeit und Frohsinn am laufenden Band. Ein heiterer Abend. 22.50: Tanzmusik (Schallplatten).

Leipzig. 389,6 M. 20.00: Rundfunk. Tondokus und Saitiges aus der Zeit. 20.45: Operetten-Abend. 22.20: Nachrichten. Anst. bis 24.00: Musik.

Langenberg. 472,4 M. 20.05: Aus Odeuthal: Erntedankfest im Bergischen Land.

Stuttgart. 360,6 M. 20.05: Unterhaltungskonzert. 22.45—24.00: Unterhaltungskonzert.

Prag. 488,6 M. 10.10: Schallplatten. 11.05: Konzert des Rundfunk-Orchesters. 12.05: Schallplatten. 12.35: Konzert des Rundfunk-Orchesters. 13.45: Schallplatten. 14.50: Konzert des Rundfunk-Orchesters. 17.45: Schallplatten. 18.30: Deutsche Sendung. Das deutsche Lied zur Gitarre. 22.15—23.20: Musiknovist Blasmusik.

SPORT und SPIEL

Das Tennisturnier im Helenenhof

Gestern konnte im Juniorenturnier die obere Hälfte bereits die Vorabschlusssrunde erreichen. Der aussichtsreichste Kandidat für den Meistertitel, Bratke, vermochte auch weiterhin seine Siegestreife fortzusetzen. Im Treffen gegen Richter bewies er seine Überlegenheit, indem er wiederum einen 6:0, 6:0-Sieg erringen konnte. Der junge H. T. Spieler Golba gelangte ins Viertelfinale durch v. o. und trifft somit auf Toporek, der wiederum seinerseits Weinstein 6:2, 3:6, 6:2 besiegen konnte. Sollte Golba gegen Toporek einen Erfolg erzielen, was im Bereich der Möglichkeit liegt, so würde er im Halbfinale auf Bratke treffen.

Im Herren Einzel konnten lediglich einige Spiele der Vor- und ersten Runden ausgetragen werden. M. Stolarow brauchte sich gegen Smolinski nicht anzustrengen, um 6:3, 6:1 zu gewinnen, ebenso wie Stadländer gegen Richter einen leichten 6:1, 6:2-Sieg erringen konnte.

Der Höhepunkt des gestrigen Tages war das Treffen Bratke — Grohmann. Hier erst bewies der Junior sein Können. Der Lodzer Spitzenpieler Grohmann war ihm nicht gefährlich; Bratke diktierte das Tempo und vermochte dem Lodzer Vertreter in 2 Sätzen 6:3, 6:4 das Nachsehen zu geben. Tegenas du Rencel siegte leicht über Strauch 6:2, 6:2, ebenso wie K. Brauer über Wolinski 6:0, 6:4. Interessant war das Treffen Hein — Kozeholc, das Kozeholc in 3 Sätzen, nachdem im 3. Satz Hein bereits mit 5:3 in Führung lag, noch für sich entscheiden konnte. Rejulat: 6:4, 5:7, 7:5. Nicht besser erging es Begner, der gegen Münchmeyer 6:2, 6:2 verlor. Auch Peipp mußte Jönkeband den Sieg mit 2:6, 6:4, 1:6 überlassen. Zum Schluß siegte Timberg über Sajbert 7:5, 8:6, 6:2.

Von den Damen-Einzelspielen wurde nur eins ausgetragen, und zwar spielte Frä. Pozomska gegen Frau Ulrichs. Frä. Pozomska, die zu den Spitzenpielerinnen Polens gehört, hatte es nicht schwer, ihre Gegnerin 6:2, 6:1 zu besiegen. Ihren scharf geflagelten Flugbällen,

ihren vorzüglichen Schmetterbällen vermochte Frau Ulrichs nichts entgegenzusetzen. Das wahre Können Frä. Pozomskas wird man erst im Treffen gegen bessere Vertreterinnen beurteilen können.

Von den heutigen Spielen verdienen besondere Beachtung das Treffen Frau Landau — Frau Brauer, D. Stetka — Alvensleben, H. Schroeder — Stadländer, die in den Vormittagsstunden ausgetragen werden.

Das Tennisturnier Lemberg-Prag

Am ersten Tag des Lemberger Tennisturniers verlor Hebdas das Treffen mit Malecek 2:6, 7:5, 3:6, 1:6. Das zweite Spiel konnte Hecht gegen den Lemberger Wittmann in zwei Sätzen 6:4, 6:1 gewinnen, wobei der dritte Satz infolge Dunkelheit bei 3:1 zugunsten Hechts abgebrochen werden mußte. Prag führt demnach nach dem ersten Tag 1:0.

Weltmeisterschaften der Tennislehrer

i. Das letzte Spiel zur Ermittlung der letzten Vier, das wegen Dunkelheit am Mittwoch abgebrochen werden mußte, wurde gestern zwischen Kozeluh und Ramillon beendet. Kozeluh gewann den gestern ausgetragenen letzten Satz 6:1 und somit das Spiel 3:6, 6:2, 6:3, 2:6, 6:1. Mit diesem Spiel wurden die Gegner für den Kampf um den ersten bis vierten Platz ermittelt. Es sind dies: Kozeluh, Tilden, Rajuch und Kücklein. Das erste Spiel in dieser Runde wurde bereits gestern zwischen Tilden und Rajuch ausgetragen, welches der erstere für sich 6:1, 6:2, 6:3 entscheiden konnte.

Am den fünften bis achten Platz kämpften Ramillon gegen Messerschmidt und Barnes gegen H. Bartel. Ramillon gewann sein Spiel 6:3, 6:2, 6:4 und Barnes besiegte seinen Gegner 8:6, 6:3, 6:4. Eine große Form zeigten im Doppel Kücklein-Rajuch, indem sie die Titelverteidiger Kozeluh-Burke in drei Sätzen 6:4, 7:5, 11:9 schlugen konnten und somit als erste die Schlussrunde erreichten.

Legia (Posen) — Warta 3:1

g.a. Im Posener Stadion wurde gestern zum ersten Male in Polen ein Fußballspiel bei elektrischer Beleuchtung ausgetragen. Die zahlreich erschienenen Zuschauer wurden Zeugen einer kläglichen Niederlage der Legia-mannschaft des Sportklubs Warta, welche mit 3:1 durch den Bezirksmeister der A-Klasse, Legia geschlagen, den Platz verlassen mußte.

cs. Finnlands Boger kommen nach Lodz? Im Zusammenhang mit den Bogtlämpfen, die Finnlands Mannschaft im Dezember in Warschau austragen wird, hat sich der finnländische Bogverband an den Lodzer Bogzirkusverband mit dem Vorschlag gewandt, in Lodz ein Städtepiel Lodz — Helsingfors zu veranstalten, das etwa am 6. oder 8. Dezember stattfinden soll. Da die von den Finnländern gestellten Forderungen annehmbar sind, besteht Aussicht, daß dieses Treffen zustande kommen wird.

cs. Nach der Wahl des Vorsitzenden des Lodzer Bogverbandes wurde zum 1. stellv. Vorsitzenden Kaminiski, zum 2. stellv. Vorsitzenden der bisherige Leiter der Abteilung für Spielleitertagen, Kordiasz, ernannt. Der neue Leiter dieser Abteilung soll demnächst ernannt werden.

Aus Kirche und Welt

Im Arbeitsdienst in Deutschland arbeiten gegenwärtig etwa 1000 Theologen als Jugendpfarrer, Gemeindepfarrer und Vikare leistungsfähig mit.

Die Rheinische Missionsgesellschaft hat sich mit der Betheler Ostafrikamission zu einer Arbeitsgemeinschaft zusammengeschlossen. Der Direktor der Rheinischen Missionsgesellschaft ist der Vorsitzende des Verbandes.

Die evangelischen Gemeinden in Oesterreich verzeichnen in der letzten Zeit eine ständige Zunahme von Uebertritten zum Protestantismus. Die Regierung hat nunmehr angeordnet, daß die Uebertrittswilligen im Gegensatz zur bisherigen Uebertragung persönlich bei einer Staatsbehörde vorzusprechen und eine Ueberlegungsfrist von drei Monaten einzuhalten haben.

In Indien ist ein Allindischer Bund zur Abschaffung der „Unberührbarkeit“ des Kastenwesens begründet worden.

Ziehungsliste der 27. Polnischen Klassenlotterie

Am gestrigen 7. Ziehungstage der 5. Klasse entfielen Gewinne auf folgende Nummern:

Zi. 15.000 — 58627 105417.

Zi. 5.000 — 10502 23226 72677 73357.

Zi. 2.000 — 7746, 11607 13438 21851.

30246 30582 34071 47530 50061 55869 68156 74378 99967 126418 127096 140950 145689.

Zi. 1.000 — 5527 11878 11845 17477 23005 39555 60529 64623 70932 71525 71888 73993 75798 76599 78666 87864 100960 102750 107953 107999 110290 121231 126355 129303 131381 132352 137514 138978 142853.

Einjäge.

88 106 94 202 303 414 92 782 821 931 04 1076 101 497 740 881 980 92 2021 69 110 38 351 54 455 678 708 815 993 3187 88 215 320 39 89 705 222 55 4019 69 87 276 541 752 897 5042 162 492 550 861 6012 124 298 302 478 519 606 60 618 971 85 7057 87 111 15 85 95 258 345 463 632 873 928 8054 174 82 253 336 406 15 529 41 66 624 82 723 58 949 9147 282 338 56 467 705 23 74 850.

10044 89 315 85 400 600 9 785 807 15 22 964 91 11029 152 201 383 402 15 69 98 559 645 741 919 22 12109 56 269 539 629 67 13144 303 450 642 65 14020 227 72 303 417 94 520 44 64 643 593 902 15125 258 339 689 723 66 90 819.

16009 101 86 300 411 90 97 573 92 612 791 607 904 17010 107 32 34 440 616 68 71 930 18104 294 624 914 73 19307 30 65 493 641 66 67 762 867 20054 195 274 479 91 571 625 77 745 50 886 989 21054 283 487 533 52 607 711 30 46 800 915 22029 41 60 78 91 95 229 33 68 384 464 575 745 82 822 26 91 95 23015 52 85 114 437 48 98 581 686 821 913 24005 59 145 76 92 307 406 9 67 582 671 755 807 93 25019 53 69 118 232 90 320 83 406 525 670 717 909 68 26011 142 231 328 35 425 55 658 823 950 27051 111 209 97 406 80 96 604 765 916 45 62 28181 261 314 79 640 770 806 29 941 80 29027 68 201 460 88 635 96.

30504 612 31 81 945 48 53 31015 16 40 159 210 320 434 736 59 959 73 32164 214 469 577 92 737 92 737 51 892 33009 62 283 356 495 780 34001 86 124 26 53 92 245 46 302 548 725 48 67 824 912 35012 64 70 224 28 316 94 599 632 41 55 912 36048 164 240 97 433 509 49 92 631 839 76 972 93 37009 33 113 862 85 644 83 762 802 991.

38015 255 314 685 700 900 39138 235 80 301 58 418 42 63 75 88 506 728 54 91 30044 91 271 265 454 657 86 834 45 10463 61 216 458 653 895 904 42108 15 20 69 74 207 416 511 84 677 713 15 59 998 43281 735 944 44165 55 285 303 57 67 424 43 563 965 45073 265 511 620 60 777 839 71 901 9 46071 81 160 242 93 87 376 315 742 77 814 79 936 58 62 47025 44 117 203 14 58 360 449 531 33 64 855 66 80 937 54 48329 446 584 614 757 58 822 912 49269 350 472 505 48 633 722 97 843 64 953.

50102 244 354 76 415 542 822 51140 93 204 39 52 306 59 80 405 514 70 620 72 709 804 52074 278 333 406 53 96 506 61 92 690 99 757 819 53089 108 477 522 68 716 816 907 54018 26 99 130 44 88 218 62 67 93 307 533 662 731 68 849 64 69 55028 126 381 451 658 75 700 45 868 932 35 56005 142 305 17 32 445 55 69 506 669 808 71 911 57065 181 306 10 36 91 452 75 581 783 58034 69 135 58 200 313 61 560 89 94 97 701 828 934 77.

59029 280 82 413 64 629 39 51 908 88 60045 172 435 677 796 948 91 61093 420 38 597 609 89 149 97 520 73 85 745 61 814 76 98 903 62 64285 91 698 715 43 818 46 48 65151 258 365 500 605 18 724 48 91 817 63 89 999 66058 400 589 786 958 61769 213 63 93 286 427 36 528 816 68041 172 248 418 77 675 806 995 69023 159 472 502 16 19 29 31 46 84 616 20 85 951.

70026 34 105 44 268 98 337 726 34 56 83 875 71054 155 95 334 43 604 24 29 41 887 72019 71 130 31 51 383 555 945 73034 131 231 355 503 99 657 722 82 890 965 74034 374 405 502 7 637 42 59 786 859 944 75210 416 602 88 869 72 964 76001 100 51 258 318 44 74 528 679 826 27 77055 241 328 413 15 27 44 571 611 68 859 910 78045 70 216 86 553 69 74 76 337 58 719 79013 24 141 285 328 56 421 43 52 782 664 982 80069 143 209 55 332 476 741 84 921 55 84 99 81079 112 80 249 74 356 424 46 518 78 620 723 962 82144 47 465 576 745 74 841 975 83001 149 96 318 524 30 34 49 71 77 645 48 731 52 805 40 928 84163 384 555 855 996 85276 345 413 43 64 576 610 842 50 86135 56 79 240 75 507 643 45 712 87067 258 302 57 450 78 541 618 40 55 846 915 88129 270 580 743 83 89053 91 114 412 553 892 900 55 58 63 90163 81 320 42 520 31 620 748 748 835 37 41 47 578 669 804 943 93173 261 28 29 361 517 18 693 95 875 900 94001 17 139 341 64 542 688 96 747 77 804 70 95040 319 466 97 533 74 697 886 96002 42 144 384 99 406 18 28 512 40 638 723 98 865 97361 95 605 727 98017 25 206 393 737 515 99083 156 427 38 523 644 59 922 69 100044 71 215 49 331 548 72 710 47 863 947 101379 666 850 989 102114 25 210 14 83 362 636 732 856 59 85 974 75 103118 52 261 300 4 418 34 521 79 889 913 104102 245 82 301 448 541 700 31 32 849 86 934 105044 179 243 394 689 745 82 850 106037 52 84 335 92 524 733 37 889 951 79 107051 72 254 61 343 944 524 986 108065 164 251 87 362 92 429 908 54 62 71 109023 94 246 84 312 15 24 25 76 566 604 39 839 919 71 77 97 1100096 163 412 516 790 11232 51 402 91 624 921 99 112105 248 435 541 113305 79 83 637 114128 35 80 237 304 74 424 855 59 961 76 115017 253 517 28 833 49 116300 480 503 677 718 98 999 110705 201 346 62 461 644 708 83 812 97 118034 110519 21 436 44 88 92 644 87 89 706 73 881 119007 267 78 392 555 702 949 57 120193 260 963 403 333 501 81 663 84 780 82 960 121075 103 95 284 98 347 89 447 734 122138 217 23 404 37 915 123021 31 129 50 233 341 57 590 523 124010 81 166 204 93 421 30 583 711 55 96 812 971 125321 455 667 731 62 804 47 126034 87 148 54 74 90 96 448 55 69 74 969 127012 102 5 263 50 441 604 88 768 70 128147 86 473 85 627 57 789 910 32 34 129100 559 65 95 600 23 778.

130090 130 67 208 58 508 11 85 702 10 49 68 833 942 131154 93 310 27 465 96 662 816 22 43 999 132037 115 38 210 19 309 437 60 516 65 70 657 83 739 925 33 133049 221 64 419 534 601 36 955 88 134063 163 70 534 966 135030 70 289 334 404 564 689 864 926 57 136165 75 83 278 361 487 545 59 708 15 78 842 975 137072 144 405 544 765 881 955 138011 354 756 63 69 912 139192 343 55 423 74 521 53 71 716 29 78 834 65 93 950 140006 200 45 463 685 723 27 926 141068 73 190 279 673 735 55 69 819 73 142018 70 169 257 69 310 482 587 89 609 778 813 22 907 85 143110 35 377 487 767 78 933 144024 339 509 43 619 738 83 879 145121 73 324 612 91 611 826 976 146221 79 434 878 147017 125 26 532 663 77 999 148016 33 55 59 95 373 430 573 635 739 821 901 149196 359 430 87 591 612 74 875 938.

150053 131 256 359 432 607 67 917 151000 290 346 420 681 785 904 152005 637 866 949 54 153003 77 177 213 26 38 43 650 949 154370 584 629 73 759 76 833 906 50 88.

Nachmittags-Ziehung.

Zi. 15.000 N-r. 6900 31246.

Zi. 10.000 Nr. 21127.

Zi. 5.000 N-r. 95588 59555.

Zi. 2.000 N-r. 8828 37280 40652.

40946 80520 85363 95829 104048 108372 105520 107154 117280 135028 151806.

Zi. 1.000 N-r. 2653 5543 18494 22136 23618 24626 26579 31748 35610 37620 41085 47934 49659 51086 50750 58311 60034 62510 67347 75648 80316 81689 83516 8,992 92147 97019 99415 99434.

102413 104180 107627 112934 114178 116732 119029 122016 127218 136749 143417 145758 146905 150275 151892 152653.

Einjäge.

5 16 159 293 309 62 470 721 49 79 865 82 967 1066 336 402 23 29 40 84 85 925 902 2058 128 234 339 418 23 73 588 683 872 915 17 69 3053 135 316 43 437 94 513 67 748 78 858 985 3053 135 316 43 437 94 513 67 748 78 858 985 4005 41 49 201 16 357 94 500 72 872 983 5048 53 255 516 29 43 70 901 90 6089 339 548 617 750 7009 449 583 622 808 63 8192 312 414 610 41 996 9168 430 563 732 10025 29 138 236 489 804 674 723 31 856 988 11043 142 62 279 440 80 528 49 807 909 12061 122 388 561 13057 136 205 57 446 94 540 634 707 18 827 35 62 14067 136 213 59 421 33 549 600 53 745 91 827 932 64 68 15069 178 554 87 92 801 910 98 16166 224 35 456 78 654 704 836 955 17016 38 64 86 290 535 73 733 18040 141 292 335 415 50 558 19138 72 452 66 658 740 801 995 20024 331 51 73 543 669 790 21270 412 28 32 670 55 22011 68 105 214 32 491 685 708 64 840 43 23096 201 380 97 589 24035 106 454 66 794 840 25082 139 79 238 89 327 501 51 508 82 790 26414 84 515 618 84 793 98 817 900 27119 222 387 575 773 944 28177 244 316 527 683 761 94 95 96 853 997 20221 415 29 58 69 702 4 899.

30020 65 237 44 478 767 919 34 98 31062 93 321 40 459 561 81 767 857 67 32040 45 202 29 350 496 556 866 919 33039 401 31 533 53 93 712 817 34022 25 30 93 109 274 387 491 500 638 868 90 35025 46 212 383 458 621 726 36312 69 71 72 78 405 78 746 877 928 37102 8 243 51 381 82 602 834 973 77.

38019 58 60 101 19 281 424 616 98 714 823 44 988 99 39229 75 554 915 51 40072 102 259 526 41 68 92 548 63 948 41036 55 240 57 541 60 615 833 92 923 42034 287 477 82 578 773 888 901 43011 124 275 365 78 506 82 646 44051 66 406 38 50 53 514 45032 120 70 262 84 328 422 588 603 803 58 46012 296 985 47041 282 300 11 80 82 669 707 23 837 48 57 967 48054 155 261 302 672 746 928 50 49153 404 33 60 717 892 50052 115 58 95 625 93 96 719 804 987 51206 49 561 98 612 14 55 63 747 51 897 52004 120 41 265 304 539 68 673 718 800 53026 145 261 63 428 601 93 884 938 54 24146 364 74 412 658 771 947 55036 130 209 17 30 467 626 32 926 92 56161 95 205 465 678 705 55 69 820 57017 202 454 59 667 864 90 932 77 58022 196 612 65 719 79 879 91 921 59388 416 94 748 872 76 84 942

Aus der Umgegend

Asien

Trauung

St. Am Sonntag, um 7 Uhr abends, findet in der evangelischen Kirche die Trauung des Lehrers an der deutschen Volkshochschule Nr. 5 Herrn Armin Hammermeister mit Fräulein Irmgard Helene Brandt, Tochter des hiesigen Hausbesizers und Appreturmeisters Herrn Julius Brandt und dessen Ehefrau Emilie geb. Modro statt. Fräulein Brandt und Herr Hammermeister sind aktive Mitglieder des Kirchenchors und schon einige Jahre in der Verwaltung. Die Trauung wird der Bruder des Bräutigams, Herr Pastor Hammermeister aus Rama, vollziehen. Glück auf dem jungen Paare.

Von der Freisaurmeisterinnung

St. Dieser Tage hielten die Freisaurmeister unter dem Vorsitz des Obersten Herrn Maximilian Krzykowski in Anwesenheit von 15 Mitgliedern ihre Quartalsitzung ab. Protokoll und Rechenschaftsbericht wurden einstimmig angenommen. Zum Schluss wurden zwei Beschlüsse eingebracht.

Aus dem Reich

Ameisen veranlassen Generalalarm

Wie ein Lauffeuer verbreitete sich dieser Tage in Rajskow (Woj. Posen) das Gerücht, der Turm der evangelischen Kirche brenne. Im Nu stürmte jung und alt hinaus, um sich von dem Ereignis persönlich zu überzeugen und tatsächlich sah es aus, als stiegen braune Wölfe aus der Turmspitze heraus. Einige beherzte Männer drangen vom Innern bis in die äußerste Spitze hinauf und mußten feststellen, daß es sich um Millionen von Insekten, und zwar geflügelte Ameisen, handelte, welche ihre Brutstätten wahrscheinlich im Innern des Turmes hatten und in der warmen Nachmittagssonne um den Turm herum schwärmten. Erst nach dieser Feststellung konnte Polizei und Feuerwehr, welche inzwischen auch eingetroffen war, abziehen.

Der sinnige wollte sich selbst begraben

Einer Meldung aus Wina zufolge versuchte sich auf dem dortigen jüdischen Friedhof die 60jährige Gitta Lewowicz unter einem frisch gegrabenen Grabhügel lebendig zu begraben. Die eingeleitete Untersuchung ergab, daß die Lewowicz bereits seit 12 Jahren, d. h. seit dem Tode ihres Mannes, an einem seltsamen Wahn leidet, und zwar glaubt sie, bereits gestorben zu sein.

Deutscher Schulstreik in Wirtz

Wie wir erfahren haben, hat die Auflösung der deutschen Klasse in Wirtz den Erfolg gehabt, daß am Montag, den 11. d. M., kein deutsches Kind in der polnischen Schule erschien. Die Eltern haben also im Bewußtsein ihres guten Rechts gestreikt und ihre Kinder nicht zur polnischen Schule geschickt.

Generkampf mit Banditen

Der Anführer nahm sich das Leben

Einer Meldung aus Bemberg zufolge kam es in der Umgebung von Rittke zu einem mehrwöchigen Gefecht zwischen Polizei und dem Banditen Wojciech Wojtak, der an der Spitze einer gefährlichen Räuberbande stand und nun in seinem Versteck von Polizei umzingelt worden war. Als Wojtak die Ausichtslosigkeit seiner Lage einsah, jagte er sich eine Kugel in den Kopf. Er ist den Verletzungen bereits erlegen.

p. Uniejów. Amtsenthebung des Bürgermeisters. Auf Anordnung des Lodzer Wojewodschaftsamt werden zurecht in den städtischen und ländlichen Selbstverwaltungen Revisionen der Kassen durchgeführt. Im Ergebnis dieser Revision ist der Bürgermeister von Uniejów, Josef Wojciechowski, seines Amtes enthoben worden. In der Kasse ist ein Fehlbetrag von etwa 1000 Zloty festgestellt worden.

Warschau. Eine Möbelfabrik niedergebrannt. Hier brannte die Möbelfabrik von Sosnowski vollständig nieder. Der Schaden beläuft sich auf einige hunderttausend Zloty. Bei der Löscharbeit trugen mehrere Wehrmänner Brandverletzungen davon.

Aus aller Welt

Polizei und Farmer verfolgen entkommene Zuchthäusler

New York, 14. September.

Wie aus New Orleans gemeldet wird, hat eine größere Abteilung Polizei zusammen mit mehreren hundert Farmern die am Sonntag aus dem Zuchthaus entflohenen Gefangenen in einem Kornfeld bei Marksville (Louisiana) entdeckt. Es kam zu einer schweren Schießerei, wobei 3 Zuchthäusler getötet wurden. Es gelang jedoch nur drei Zuchthäusler wieder festzunehmen, während die übrigen entkommen konnten.

Große Heuschreckenplage in der portugiesischen Kolonie Angola

Lissabon, 14. September.

In der portugiesischen Kolonie Angola (Unterguinea) haben Heuschrecken Tausende Morgen Getreidefelder vollkommen vernichtet. Die Landwirte sind in Verzweiflung, da die Heuschreckenplage schon zum zweitenmal die Gegend heimsucht. Die Bevölkerung beklagt sich über die Regierung, die bisher nichts zum Säuk des Bodens unternommen hat.

Handel und Volkswirtschaft

Vom Lodzer Handelsgericht

Z. Zum Syndikus der fallierten Elka und Chaim Grynbaum, Nowomiejskastrasse 19, wurde der bisherige Verwalter der Konkursmasse, Ing. Halpern ernannt und vom Gericht bestätigt.

Polens Kohlenausfuhr im August

× Die Ausfuhr polnischer Steinkohle belief sich im August auf 807 000 t. Das bedeutet gegen Juli einen Rückgang um 27 000 t. gegen August vergangenen Jahres einen Rückgang von 109 000 t. und gegen August 1931 einen solchen von 491 000 t. Und zwar betrifft dieser Rückgang nur die schlesische Kohle, während die Dombrowaer in ungefähr unverminderter Menge ausgeführt wird. Polen hat 662 000 t schlesischer Kohle ausgeführt.

Auf den mitteleuropäischen Markt (Oesterreich und die Tschechoslowakei) wurden 118 000 t ausgeführt, nach Skandinavien 349 000 t. Hier eben ist im Verhältnis zu Juli der grösste Rückgang (75 000 t) zu verzeichnen, wobei die Ausfuhr nach Schweden um 45 000 t, die Ausfuhr nach Norwegen um 30 000 t und der Export nach Dänemark um 25 000 t zurückgegangen ist. Einen Aufschwung hat dafür der Export nach Finnland und Island erfahren. Bemerkenswert ist, dass Polen noch im Vorjahr 509 000 t auf die skandinavischen Märkte gebracht hat und im Jahre 1931 sogar 645 000 t.

Von baltischen Märkten wurde nur Lettland und Estland beliefert. Im Jahre 1931 waren es 72 000 t, allerdings gehörte damals auch Litauen, Memel und Sowjetrussland zu den Abnehmern polnischer Kohle.

Die Ausfuhr auf die westeuropäischen Märkte betrug im August 152 000 t. Sie hat gegen Juli zugenommen und ist auf den Stand von vor zwei Jahren zurückgekehrt. Abnehmer hatten Polen in Frankreich (63 000), in Belgien (32 000), in Irland 28 000, in Holland (14 000) und in der Schweiz (15 000).

Eine Zunahme hat auch die polnische Steinkohlenausfuhr auf die südeuropäischen Märkte erfahren. Sie betrug 100 000 t, wovon allein 87 000 t auf Italien und der Rest auf Südspanien und Griechenland entfielen. Von aussereuropäischen Märkten hat Polen nur 10 000 t nach Algerien geliefert.

× Der Ausweis der Bank Polski für das 1. Septemberdrittel stellt sich folgendermassen dar: Goldvorrat 473,3 Mill. Zł. (+300 000 Zł.), ausländische Valuten und Devisen 80,2 Mill. Zł. (+5,1 Mill. Zł.), Kredite 781,4 Mill. Zł. (—15,7 Mill. Zł.), Wechselportefeuille 634,3 Mill. Zł. (—13,8 Mill. Zł.), durch das Gesetz geschützte Anleihen 101,6 Mill. Zł. (—1,7 Mill. Zł.), Portefeuille der diskontierten Schecks 45,5 Mill. Zł. (—200 000 Zł.), Vorräte an Silber- und Kleingeld 47,2 Mill. Zł. (+9,3 Mill. Zł.), Umlauf von Kleingeld 347 720 000 Zł. (—6 992 000 Zł.), Silbergeld 248 237 000 Zł. (—2 147 000 Zł.), Posten „Andere Aktiva“ 158,9 Mill. Zł. (+10 Mill. Zł.), „Andere Passiva“ 315,7 Mill. Zł. (+4,2 Mill. Zł.), sofort zahlbare Verpflichtungen 172,3 Mill. Zł. (+8,4 Mill. Zł.), Umlauf von Banknoten 1,3 Mill. Zł. (—4,1 Mill. Zł.), Golddeckung 44,13% (—0,15%), also 14% über dem gesetzlichen Mindestsatz.

Dollar noch schwächer

B. Fast sämtliche ausländische Währungen erlitten gestern in Lodz Kurseinbussen. Gestern nachmittags verkehrte auf der Privatbörse der Dollar 6,15 Zloty in Geld und 6,18 Zloty in Brief. Pfund 28,25 Zloty (Kauf) und 28,50 Zloty (Verkauf), Reichsmark 2,10—2,11 Zloty, franz. Frank 35—35,10, tschechische Krone 25,4, Golddollar 9—9,02 Zloty. Der Goldrubel war fester, da im Hopfenhandel Goldrubel bei der Zahlung gefordert werden. Der Kurs ist 4,72—4,75 Zloty. Mit Dollar und englischen Pfund sind sehr kleine Umsätze gemacht worden.

Um die Neugestaltung des deutschen Kunstseide-Syndikats

In der nächsten Woche werden laut „Deutsche Kunstseiden-Zeitung“ die Verhandlungen über eine Neugestaltung des deutschen Kunstseiden-Syndikats in Rom beginnen, und zwar zunächst allein zwischen den massgeblichen deutschen und italienischen Regierungsinstanzen und Erzeugergruppen. Auch führende deutsche Verarbeitungsfirmen werden in Rom vertreten sein. Ziel der Besprechungen ist eine Besserstellung der deutschen Kunstseidenindustrie auf handelspolitischem Gebiete und eine Aenderung der Mitte 1931 festgesetzten Absatzquoten für den deutschen Markt. Nach einer erfolgreichen Beendigung der in Rom geführten Verhandlungen ist beabsichtigt, auch mit den anderen ausländischen Mitgliedern im Viskoseseide-Syndikat zu einer Neuordnung der Quotenfrage zu gelangen. Bekanntlich gehören der Kunstseide-Verkaufsbüro G.m.b.H. (Viskoseseide-Syndikat) die führenden italienischen, französischen, belgischen, holländischen und schweizerischen Viskoseerzeuger an.

Baumwollbörsen

Kb. New York, 13. September. Schlusskurse: September 9,12, Oktober 9,18, November 9,26, Dezember 9,38, Januar 9,49, März 9,67, April 9,74, Mai 9,85, Juni 9,93, Juli 9,97.

Kb. New York, 14. September. Eröffnungskurse: Oktober 9,42, Dezember 9,64, Januar 9,71, März 9,87, Mai 10,03.

Kb. New York, 14. September. Mittelkurse: Oktober 9,42—9,40, Dezember 9,64—9,60.

Lodzer Börse

Lodz, den 14. September 1933.

Valuten

	Abschluss	Verkauf	Kauf
Dollar	—	6,20	6,15
Verzinsliche Werte			
7% Stabilisierungsanleihe	—	51,75	51,25
4% Prämien-Dollaranleihe	—	48,50	48,25
3% Bauanleihe	—	38,50	38,25
Bankaktien			
Bank Polski	—	82,50	82,00
Tendenz abwartend.			

Warschauer Börse

Warschau, den 14. September 1933.

Devisen

	Abschluss	Verkauf	Kauf
Amsterdam	360,77	361,67	359,00
Berlin	213,20	—	—
Brüssel	—	—	—
Kopenhagen	—	—	—
Danzig	—	—	—
London	28,50	28,64	28,34
New York	6,20	6,24	6,16
New York-Kabel	6,21	6,25	6,17
Paris	35,01	35,10	34,92
Prag	26,50	26,56	26,44
Rom	47,18	47,41	46,95
Oslo	—	—	—
Stockholm	—	—	—
Zürich	173,10	173,53	172,67

Umsätze unter mittel. Tendenz uneinheitlich. Dollarknoten ausserbörsl. 6,17—6,18. Goldrubel 4,72. Golddollar 9,00—8,99. Ein Gramm Feingold 5,9244. Devisen Berlin zwischenbanklich 213,30. Deutsche Mark privat 208,50—208,00.

Staatspapiere und Pfandbriefe

4% Zrämien-Dollaranleihe	48,25—48,40
7% Stabilisierungsanleihe	52,00—52,13
4% Investitions-Serienanleihe	110,25
6% Dollaranleihe	60,50
8% Pfandbriefe der Bank Gosp. Kraj.	94,00
8% Obl. der Bank Gosp. Kraj.	94,00
7% Pfandbriefe der Bank Gosp. Kraj.	83,25
7% Obl. der Bank Gosp. Kraj.	83,25
8% Pfandbriefe der Bank Rolny	94,00
7% Pfandbriefe der Bank Rolny	83,25
7% ländl. Dollarpfandbriefe	38,75
4 1/2% ländl. Pfandbriefe	44,50
8% Pfandbriefe d. St. Warschan	44,00—44,25
8% Pfandbriefe der Stadt Lodz	41,25
8% Pfandbriefe der Stadt Kalisch	39,75
5% Pfandbriefe der Stadt Kalisch	46,50

Aktien

Bank Polski 82,00 Kijewski — Tendenz für Staatsanleihen und Pfandbriefe fester. Aktienumsätze sehr gering.

Getreidebörsen

	14. September	Lodz	Posen
Roggen	13,75—14,25	14,50—14,75	—
Weizen	22,00—23,00	19,50—20,00	—
Mahlgerste	13,50—14,50	—	—
Braugerste	15,50—16,60	—	—
Gesammelter Hafer	13,00—13,50	13,00—13,25	—
Einheitshafer	13,50—14,00	—	—
Roggenmehl, 65proz.	23,25—24,25	22,25—22,50	—
Roggenmehl, 60proz.	24,25—25,25	—	—
Weizenmehl	35,00—37,00	33,00—33,50	—
Roggenkleie	7,25—7,50	—	—
Weizenkleie	7,50—7,75	—	—
Weizenkleie, grob	7,50—8,00	—	—
Raps	37,00—39,00	—	—
Speisekartoffeln	3,50—4,00	—	—
Viktoriaerbsen	24,00—27,00	—	—
Blauer Mohr	55,00—60,00	—	—

Tendenz ruhig.

Heute in den Theatern

Teatr Kameralny. — „Rozkosze ojcostwa“.

Heute in den Kinos

Adria: „Seine Excellenz, der Badendier“ (Bodo).
Capitol: „Der Dämon der Großstadt“ (Rome, Gibson).
Casino: „Turbine 50 000“ (russischer Film).
Corjo: „Die Masken des Dr. Fu Man Tschu“ (Boris Karloff). — „Chem“ (Chulski, Antkowiak).
Grand-Rino: „Die Sünde der Liebe“.
Luna: „Liebe auf Bestellung“ (René Döhrle).
Metro: „Seine Excellenz, der Badendier“.
Palace: „Der verderbliche Zauber“ (Miriam Hopkins).
Przedwiośnie: „Das Studentenhof“.
Rafeta: „Der Zauber ihrer Augen“ (Jeanet Gagnon, Charles Farrell).
Saturn: „Die Männer in ihrem Leben“ (Joan Crawford).

n. Der heutige Nachtdienst in den Apotheken: A. Dancer, Zierka Strasse 57, B. Groszowski, 11-go Wiktoria 15, S. Gofein, Pilsudskistrasse 54, S. Bartoszewski, Petrikauer Strasse 164, R. Rembelski, Andrzeja 28, A. Samancki, Pradziwna 70.

Druck und Verlag: „Libertas“, Verlagsgef. m. B. S. Loda, Petrikauer 88. Verantwortl. Verlagsleiter: Berthold Bergmann. Hauptverleger: Adolf Kargel. Verantwortl. für den redaktionellen Inhalt der „Freien Presse“: Hugo Wiegand.

Du bist wie ein Wunder

ROMAN VON
ANNY VON DANHUYS.

Er hielt sie ganz leicht am Arme fest.
„Sagen Sie mir doch Ihre Bitte. Ich freue mich, daß meine Mutter mit Ihnen so besonders zufrieden ist. Wenn Sie nichts Unmögliches von mir verlangen, ist Ihre Bitte schon gewährt, ehe ich sie kenne.“
Marlene's Augen strahlten den Mann ganz glücklich an.
„Oh, das wäre herrlich! Ich wäre Ihnen sehr, sehr dankbar!“
Sie hatte einen Augenblick alle Schen verloren, weil um den Mund des Mannes ein so gültiges Lächeln lag. Sie begann lebhaft von ihrer Begegnung mit Frau Wollner zu erzählen; aber sie unterließ, irgend etwas zu wiederholen, was diese über Roberta Olbers geäußert hatte. Sie schilderte nur, in welcher Verzweiflung die Frau gewesen war und welche besonders große Angst sie vor der Zukunft hatte, um ihrer Kinder willen.
Achim von Malten machte keinen Versuch, Marlene zu unterbrechen; aber das Lächeln um seinen Mund schwand bald, und schließlich sagte er sehr zögernd:
„An diese Bitte habe ich nicht im entferntesten gedacht, sonst wäre ich nicht so vorschnell gewesen. Ich gestehe Ihnen offen, Fräulein Werner, ich habe meiner Inspektorin auf ihre Anfrage erlaubt, den Menschen zu entlassen; aber ich versprach Ihnen jetzt Gewährung Ihrer Bitte, wenn es sich um nichts Unmögliches handelt, und ich halte mein Versprechen.“
Er hatte es fast ein wenig unwillig gesagt. Doch davon merkte Marlene nichts; sie hörte nur, daß die Familie Wollner Malte nicht zu verlassen brauchte, daß der Knecht hier weiter sein Brot verdienen durfte. Sie erinnerte sich

an die erregte Frau, und ihr Gesicht war überstrahlt von der reinen Freude, ein gutes Werk getan zu haben.
Impulsiv griff sie nach der Rechten Achim von Malten und drückte sie ganz fest.
„Vielen herzlichen Dank, Herr von Malten! Ich freue mich ganz unbeschreiblich.“
Er hatte noch eben mit einem peinlichen Gefühl an Roberta Olbers gedacht; aber diesem glücklichen Gesicht gegenüber schien es ihm mit einem Male nicht mehr wichtig, wie Roberta es aufnehmen würde, daß er eine Mahnahme von ihr wieder umfleh.
Er stand noch lange auf demselben Fleck, nachdem Marlene sich längst entfernt hatte, und ihm war noch immer, als umspannten schmale, warme Finger seine Rechte, als lächle ein reines Mädchenantlitz zu ihm auf, als sähen ihn die schönsten Blauaugen der Welt dankbar an. Und wieder glaubte er die so überaus sympathische Altstimme hören zu hören:
Du bist wie ein Wunder, daß zu mir kommt,
Das mir in Not und Jammer kommt —
Er legte die Rechte gegen die Stirn, besann sich. Wie ging das Lied eigentlich weiter? Er besaß doch ein ausgezeichnetes Gedächtnis, behielt leicht, was ihm besonders gefiel, selbst wenn er es erst einmal gehört hatte. Ach ja, jetzt erinnerte er sich. Leise sprach er vor sich hin:
Auf das ich gewartet seit Jahr und Tag,
Weil niemand sonst mich erlösen mag.
Weil niemand die Kraft hat. Nur du, nur du!
Du bist mein Wunder, mein Glück, meine Ruh!
Er trat an seinen Schreibtisch zurück, und ihm war, als fühle er sich merkwürdig leicht und frei. Zum ersten Male nach langer Zeit. Es schien, als sei der ständige Alpdruck, den er seit dem furchtbaren Geschehnis vor zwei Jahren immer mit sich herumtrug, etwas gewichen. Er empfand die Last nicht mehr so übermächtig, so dumpf und martend. Ihn beherrschte Dankbarkeit gegen Marlene Werner, und er dachte, wie gut es doch war, daß sie der Zufall nach Malte nicht geführt hatte. Vielleicht half sie, die flüsternden Schatten zu vertreiben, die sich hier eingenistet

hätten. Ein leichtes Frohgefühl erfüllte ihn und Hoffnung auf etwas glücklichere Tage.
Einen Moment lang war er freilich wieder verstimmt, als er an Roberta dachte. Er wollte die unangenehme Sache lieber sofort erledigen. Aber er wußte nicht, wo sich Roberta augenblicklich befand. Ihm fiel ein, sie war wohl noch in der Bibliothek. Sie hatte doch durchaus die Bücher ordnen wollen. Er ging deshalb in die Bibliothek, fand aber zu seinem Erstaunen die beiden Gesellschaftinnen seiner Mutter dort.
Marlene berichtete ihm, daß Roberta Olbers keine Lust mehr gehabt hatte, die Bücher zu ordnen.
Er sah sich befremdet um.
„Ich meine fast, so wirr hätte es hier nicht ausgesehen, nachdem das Regal umgefallen.“
Olga lachte: „Fräulein Olbers hat alles noch mehr durcheinandergebracht.“
Er nickte: „Es scheint mir auch so!“ Er ging wieder. Draußen, auf dem Wege zu den Pferdebeständen, kam ihm Roberta entgegen.
Er blieb stehen. „Ich suche Sie, ich habe Ihnen etwas zu sagen, Fräulein Olbers!“
Sie sah ihn fragend an. „Bitte, Herr von Malten!“
Er spürte eine leichte Verlegenheit, fuhr aber schnell fort: „Ich habe es mir überlegt und bitte Sie, dem Knecht Wollner nicht zu kündigen!“
Robertas Brauen bewegten sich nervös.
„Herr von Malten, ich habe dem auffälligen Menschen bereits gekündigt!“
„Dann machen Sie die Kündigung rückgängig.“
„Dadurch würde ich mich um den Respekt bringen“, entgegnete sie, und er hörte deutlich Ärger in ihrer Stimme.
„Damit vergeben Sie sich gar nichts. Im Gegenteil, man wird Ihnen die Meinungsänderung hoch anrechnen“, beharrte er auf seinem Willen. „Wollner wird sich wahrscheinlich von nun an zusammennehmen und —“ Er unterbrach sich: „Da kommt er ja gerade. Also kann ich die Sache gleich selbst ins reine bringen.“ (Fortf. folgt.)

Lodger
Bürger-Schützengilde
Sonntag, den 17. September,
ab 9 Uhr früh
Eröffnungs-
Lagenprämienschießen

am neuangeordneten 50-Meter-Stande, der somit seine Weihe erhalten soll. Kostbare Prämien. Reichhaltiges Büfett mit vorzüglichen warmen und kalten Speisen sowie Getränken. Jazzmusik und Tanz. Alle Schützenbrüder von Lodz und Umgegend sowie Freunde des Schießsports laden hierzu höflich ein.
die Verwaltung.

Kirchengesangsverein der St. Johannisgemeinde zu Lodz.
Am Sonntag, den 17. September d. J., veranstalten wir auf unserem eigenen Grundstück, Nawrot 31, ein

Sternschießen

verbunden mit Scheibenschießen für Damen. Die Herren Mitglieder werden mit ihren verehrten Damen hierzu recht herzlich eingeladen. Gönner und Freunde unseres Vereins sind herzlich willkommen. Bei eintretender Dunkelheit gemüthliches Beisammensein im Vereinslokal.

Die Veranstaltungen finden bei jeder Witterung statt. Beginn 1 Uhr nachmittags.
5829 Die Verwaltung.

Neu! Neu!
Deutschland und Polen
Beiträge zu ihren geschichtlichen Beziehungen.
Dieses Buch, von 19 deutschen Historikern geschrieben, will die jahrhundertlangen kulturellen und politischen Beziehungen der beiden Nationen objektiv beleuchten und der Verständigung dienen.
Preis in Ganzleinen . . . 31. 13.20
Vorrätig bei „Libertas“, G. m. b. H., Buchvertrieb, Petrikauer Straße 86.

Dr. HELLER
Spezialarzt für Haut- u. venerische Krankheiten
Traugutta 8, Telefon 179-89
Sprechstunde von 8-11 Uhr früh und von 4-8 Uhr abends. Sonntags von 11-2.
Für Anbrennende Heilungsmittel

Zoppot Internat. Kasino
(Staatl. konzessioniert)
Roulette-Baccara
Das ganze Jahr geöffnet
Freie Stadt Danzig Auskunft: Verkehrsbüro vom Kasino in Zoppot

Dr. S. Kantor
Spezialarzt für Haut- und Geschlechtskrankheiten
wohnt jetzt
Petrikauer Str. 90
Krankenempfang täglich v. 8-2 und von 5-9 Uhr
Telefon 129-45
Für Damen besondere Wartezimmer.

Dr. med. E. Ecker
Kilinskiego 143
das 3. Haus v. der Glowna
Haut-, Horn- u. Geschlechtskrankheiten. — Empfangs-
stunden: 12-1 und 5-7
bis 8 Uhr. 4513

möbel
Spezialzimmer, Schlafzimmer-Einrichtungen, neuzeitliche Kabinets, Ottomane, Stühle, ovale Tische solider Ausführung zu herabgesetzten Preisen empfiehlt das Möbel-lager **Z. KALINSKI**, Nawrot 37. 3558

Beners neue
Frauen-Illustrierte
Bella
heute neu!
Unterhaltung,
Mode,
Roman,
Haushalt,
Handarbeit,
Sport,
Humor,
alles für nur

60 Groschen
frei ins Haus!
Zeitschriftenvertrieb
„Libertas“, G. m. b. H.
Piotrkowska 86,
Telefon 106-86.

Doktor KLINGER
Spezialität: venerische, Haut- und Haarkrankheiten (Sexual-Krankheiten)
Andrzeja 2, Telefon 132-28.
Empfängt von 6-8 Uhr abends. Sonn- und Feiertags von 10-12 Uhr. 5096

Dr. Artur Ziegler
Kinderkrankheiten
wohnt jetzt
Petrikauer Straße Nr. 153
Haus Jarisch.

Zahnärztin H. Lewita-Fuchs
Piotrkowska 50
Empfängt von 11-1 und von 3-6 Uhr abends.

Diät-Schule Danzig
(Staatl. genehmigt)
Kursbeginn am 11. Oktober
Ausbildung zur
dipl. Diätküchenleiterin
Diätassistentin
mit Abschlußexamen.
Hausfrauenkurse
Prospekt und Auskunft durch die Schulleitung.
Lottie Klische-Wolff dipl. Diätküchenleiterin.
Danzig, Poggenpuhl 60, Tel. 26280.
Sprechzeit 11-1, 4-6.

In die Vorschule von Karl Weigelt
Nawrot-Str. 12
werden Knaben und Mädchen im vor- und nachschulischen Alter aufgenommen. 5834

Dr. med. WILHELM FISCHER
Praktischer Arzt für innere u. Kinderkrankheiten.
Empfängt täglich 9-10 Uhr früh u. 6-8 abds.
Andrzejastr. 2, Telefon 101-13.
in Zgierz
wochentags von 3 1/2 bis 4 1/2 Uhr. Zeitweilig
Zielona 7, Tel. 148.

MOTOREN
elektrische, neu u. gebraucht, zu niedrigsten Preisen. Reparatur-Werkstätten. Bewicklung von Motoren und Dynamos. Licht-, Kraft- und Signalanlagen-Installation führt aus Ingenieur-elektromechanisches Unternehmen
MAURCY RAK
Zawadzka 12, Tel. 214-11.
Telefon-Kabinett Nr. 243-66.

Kranke werden gesund!
durch **PALMA-QUELLE**
DAS NATURLICHE BITTERWASSER
Wirkt gänzlich reizlos; verursacht keine Beschwerden, hat keinen unangenehmen Geschmack. Durch medizinische Autoritäten bestens empfohlen bei Stuhlverstopfung, Hämorrhoiden, Verstopfung, sowie bei Leber- und Gallensteinen. Erhältlich in der Drogerie
B. PILC, Łódź, Plac Reymonta 5/6.

Gold Bijouterie, Silber, Lombardkautungen kauft und zahlt die höchsten Preise. Juweliergeschäft J. Gijalko, Piotrkowska 7.

!!! Brillanten !!!
Gold und Silber, verschiedene Schmuckfachen sowie Lombardkautungen kauft und zahlt die höchsten Preise. M. Nizes, Piotrkowska 30.

Getelle Klavierunterricht
für Anfänger und Fortgeschrittene gegen mäßiges Honorar. Adresse zu erfahren in der Geschäftsstelle der „Freien Presse“. 1100

Das Neueste für Hausfrauen!
Wie schütze ich meine Zimmer und Gardinen vor Sonne? Durch die neuesten Fenster-Rouleaus aus Holzdraht, in den schönsten Mustern und Farben. Dauerhaft, modern. Zu haben Sienkiewicz 56, Wöln. 86. 393

Propaganda-Weltgeschichte, alle bereits erschienenen 9 Bände, umständlicher günstig zu verkaufen. Näheres in der Geschäftsstelle der „Freien Presse“. 5832

Stenographie, deutsch und polnisch, bei Henryk Berman, Przejazd 19. Unterrichtsbeginn am 15. September. 5763

Plätze, versch. Größe, zu verkaufen. Einige Minuten vom Kaiserhof Bahnhof. Inform. bei Jan Orłowski, Karolew, Siedlung v. Fr. Melita Penk, Celnastz, am Neubau. 1053

Strider (innen), Näherinnen, sowie Behring, Sohn anständig. Eltern, können sich melden in der Stridererei W. Endler, Radwanfstraße 55. 1108